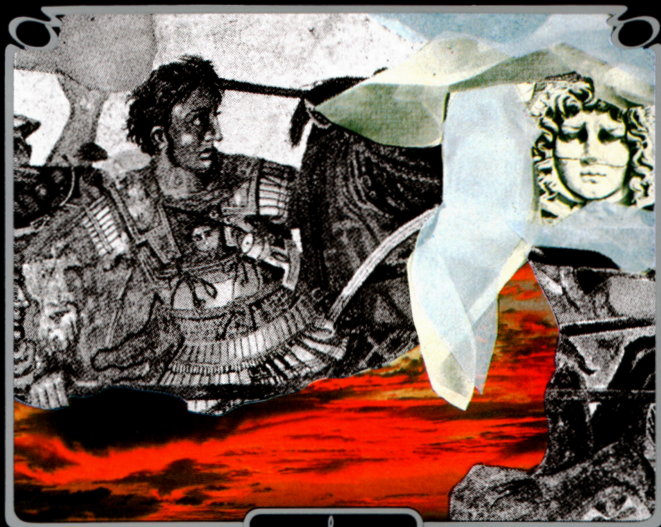
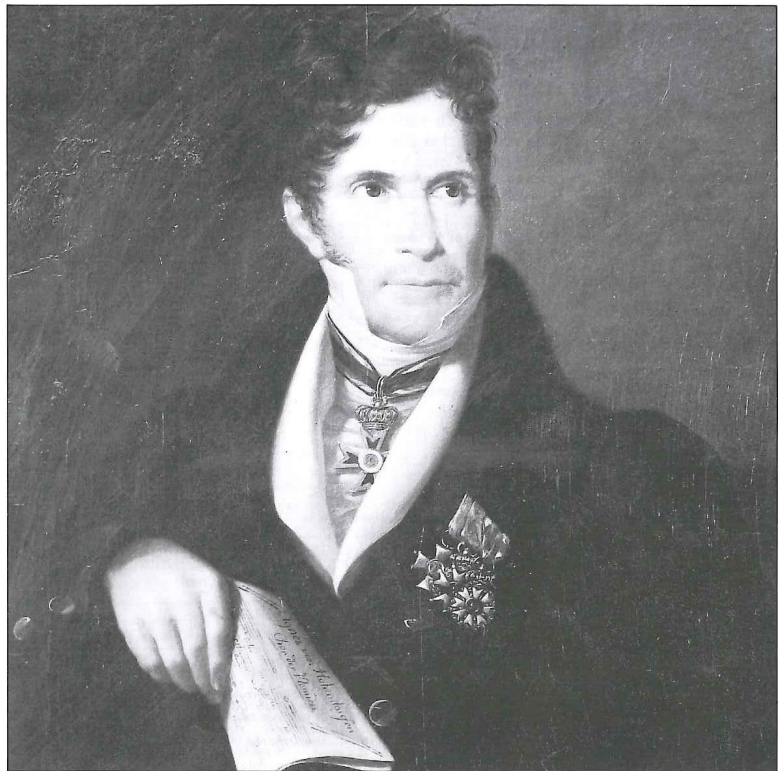


SPONTINI · OLYMPIE

Julia Varady · Stefania Toczyska · Franco Tagliavini
Dietrich Fischer-Dieskau · George Fortune
RSO BERLIN · GERD ALBRECHT





Gasparo Spontini. Gemälde von Franz Krüger

GASPARO SPONTINI

(1774 - 1851)

OLYMPIE

Lyrische Tragödie in drei Akten · Lyric Tragedy in Three Acts · Tragédie lyrique en trois actes

Libretto nach · after · d'après Voltaire
von · by · de Michel Dieulafoy & Charles Briffaut

Revidierte Fassung · Revised Version · Version révisée Paris 1826
Gesamtaufnahme in französischer Sprache · Complete Recording in French · Enregistrement intégral en français

Olympie · Olimpia Julia Varady
Fille d'Alexandre · Tochter Alexanders · Daughter of Alexander Soprano · soprano · soprano

Statira Stefania Toczyska
Veuve d'Alexandre · Witwe Alexanders · Widow of Alexander Mezzosopran · mezzo-soprano · mezzo-soprano

Cassandre · Cassander Franco Tagliavini
Fils du roi macédonien Antipater Tenor · tenor · ténor
Sohn des mazedonischen Königs Antipater · Son of Antipater, King of Macedonia

Antigone · Antigonus Dietrich Fischer-Dieskau
Grand capitaine d'Alexandre et roi d'un royaume asiatique Bariton · baritone · baryton
Feldherr Alexanders und König eines Reiches in Asien
Alexander's general and ruler of an Asian kingdom

L'Hiérophante George Fortune
Grand prêtre · Oberpriester · High priest Baß · bass · basse

Hermas Josef Becker
Confidant d'Antigone · Vertrauter des Antigonus · Confidant of Antigonus Baß · bass · basse

RIAS-Kammerchor · Männerchor der Deutschen Oper Berlin
(Einstudierung · Chorus master · Chef des chœurs: Marcus Creed)

Radio-Symphonie-Orchester Berlin ·

Gerd Albrecht

Dirigent · Conductor · Chef d'orchestre

Aufnahme · Recording · Enregistrement: 01.-09.02.1984, Jesus Christus Kirche, Berlin-Dahlem

Aufnahmleitung · Recording Supervision · Directeur de l'enregistrement: Helge Jürs

Toningenieur · Recording Engineer · Ingénieur du son: Sören Pehrs

Schnitt · Editing · Montage sonore: Manfred Pickert

Produktion: ORFEO International Music GmbH in Coproduktion mit RIAS Berlin, dem Deutschlandfunk und dem Westdeutschen Rundfunk

Redaktion · Editor: Jörg Polzin

Design: CC Schriefer · Annette Krämer © ORFEO GmbH

© 1987 ORFEO International Music GmbH, München — Trademark(s) Registered



CD I

- 1 Ouverture (8'47)

ACTE I

- 2 1. Chœur et Récitatif (L'Hiérophante) (4'19)
 3 2. Duo (Cassandre, Antigone) et Chœur (6'15)
 4 3. Scène (Antigone, Cassandre) et Air (Cassandre) (5 '31)
 5 4. Scène (Antigone, Cassandre, Hermas) † 2'58)
 6 5. Récitatif (Olympie, Cassandre) et Air (Olympie) (4'52)

- 7 6. Duo (Cassandre, Olympie) et Récitatif (L'Hiérophante) (6'57)
 8 7. Marche religieuse (Chœur, Antigone, Olympie, Cassandre, L'Hiérophante) (3'47)
 9 8. Trio (Olympie, Cassandre, L'Hiérophante) et Ensemble (Olympie, Cassandre, L'Hiérophante, Antigone, Hermas, Chœur) (5'11)
 10 9. Finale I (Ensemble et Chœurs) (8'34)

ACTE II

- 11 10. Chœur, Prière et Scène (Statira, L'Hiérophante) (12'01)
 12 11. (I) Air (Statira) et Récitatif (Statira, L'Hiérophante, Chœur) (2'44)

CD II

- 1 11. (II) Récitatif et Air (Statira, L'Hiérophante) (3'36)
 2 12. Récitatif et Duo (Statira, Olympie, Cassandre) (6'26)
 3 13. Récitatif et Trio (Cassandre, Statira, Olympie) (6'54)
 4 14. Chœur (L'Hiérophante, Statira, Antigone, Cassandre) (0'44)
 5 15. Air (Antigone) et Récitatif (2'39)
 6 16. Finale II (Ensemble et Chœurs) (7'13)

ACTE III

- 7 17. Scène (Olympie, L'Hiérophante) et Air (Olympie) (6'38)
 8 18. Scène (Antigone, Statira, Olympie) (3'03)
 9 19. Trio (Statira, Antigone, Olympie) 10 (4'31)
 20. Récitatif et Duo (Cassandre, Olympie) (5'38)
 11 21. Air (Antigone, Cassandre, Hermas, Chœurs) (12'57)
 12 22. Finale III (Ensemble et Chœurs) (4'37)

CHRISTA MÜLLER SPONTINI UND SEINE ‚OLYMPIE‘

Ein Italiener, der Franzose wird, danach der erste Generalmusikdirektor in Preußen, wieder nach Frankreich zurückkehrt und schließlich die letzten Lebensjahre im heimatlichen Italien verbringt: Länderwechsel und die damit verbundenen Identifikationen prägten das Lebensbild des vielfach geehrten, mit Orden und Auszeichnungen reichlich beschenkten Maestro Gasparo Luigi Pacifico Spontini.

Am 14. November 1774 wurde er als zweites von fünf Kindern einer Bauernfamilie in Maiolati in der Provinz Ancona geboren. Der Plan des Vaters, aus dem Sohn einen Priester zu machen, zerschlug sich, als seine Lehrer für die Ausbildung des musikalischen Talents plädierten und Gasparo sich schon zuvor einmal durch Flucht zu Verwandten der kirchlichen Obhutnahme entzogen hatte. Nach einigen Vorstudien in Jesi wurden 1793-95 N. Sala und G. Tritto seine wichtigsten Lehrer am Konservatorium in Neapel.

1796, beim Karneval in Rom, feierte Spontini sein Debüt als Bühnenkomponist mit der Farsetta „Li Puntigli delle donne“. Die nächsten Buffo-Opern schrieb er für Venedig, Florenz, Neapel und Palermo. Am Hof von Palermo gab er Gesangsunterricht und war „maestro di cappella“ für die Karnevals-Saison.

Entscheidend für den in jugendlichem Überschwang von schnellen Erfolgen verwöhnten Karnevalskomponisten wurde nach Spontinis eigenen Angaben eine Aufführung seiner Oper „L'eroismo ridicolo“ 1798 in Neapel. Damit errang er die Achtung Cimarosas, dessen Schüler er in den folgenden fünf Jahren wurde. In dieser Zeit vollzog sich seine allmähliche Hinwendung zur opera seria.

1803 verließ Spontini seine Heimat Italien und lebte — nach einem mehrmonatigen Aufenthalt in Marseille — bis 1820 in Paris. 1805 avancierte er hier zum Hofmusiker der französischen Kaiserin Josephine und erwarb die Sympathie ihres Gatten Napoleon, der zwar nicht viel von Musik verstand, aber deren Wirkung zu schätzen wußte. Spontinis große Zeit als Erfolgskomponist brach

an. Am Hofe lernte er auch Etienne de Jouy kennen, den Librettisten der „Vestalin“. Dies war der erste wahrhaft ernste Stoff, der auf die französische große Oper verwies. Glücklicherweise hatten zuvor Boieldieu, Cherubini und Mehül das Textbuch abgelehnt. Die Premiere 1807 in der Kaiserlichen Musikakademie gestaltete sich zu einem einzigartigen Triumph. Der Erfolg der „Vestalin“ machte Spontini über Nacht zu einem der großen Opernkomponisten Europas. Hier war der Weg zur künftigen „grand opéra“ eingeschlagen, der gewaltigen Ausstattungsober voll Pomp und Glanz, die später von Meyerbeer weitergeführt und vom jungen Wagner angestrebt wurde. Mit der „Vestalin“ gelang Spontini die Synthese der italienischen und französischen Elemente der großen Oper. Der Parlando-Stil erinnert an die italienische Arien-Komposition, der große volle Orchesterklang an die Traditionen Cherubinis und Mehüls. Zum ersten Mal erklangen in der französischen Oper die überwältigenden Stretta-Ensemble-Finali, das Rossini'sche Crescendo und die aus der Glück-Schule vertrauten edlen und geradlinigen Elemente erhabener Klassizität. Bei der Uraufführung dieser Oper begriffen Josephine und Napoleon sogleich, daß hier die Möglichkeit lag, einen Komponisten zur Glorifizierung eines politischen Systems zu gewinnen. Zwei Jahre später wurde Spontinis „Fernand Cortez“ ebenso enthusiastisch gefeiert, ein Werk, das unter anderem die französisch-spanischen Auseinandersetzungen jener Zeit einbezog.

Im Jahre 1810 wurde Spontini zum Direktor des Kaiserlichen Theaters ernannt, einer Vereinigung der Opéra Italiana und der Comédie Française.

Bis 1812 brachte er hier die stattliche Zahl von 34 Opern heraus, darunter Mozarts „Figaro“, „Don Giovanni“ und „Così fan tutte“. Ein Streit mit seinem Mitdirektor sorgte für den Abgang Spontinis aus dieser hochgeschätzten Position, als Hofkomponist arbeitete er aber weiter für das Théâtre Italien. 1817 wurde Spontini französischer Staatsbürger, 1819 gar zum Ritter der Ehrenlegion ernannt. Ein Jahr später allerdings ging er nach Berlin.

Schon 1814 hatte König Wilhelm III. von Preußen in Paris Spontinis „Vestalin“ und „Fernand Cortez“ kennengelernt und sie begeistert für Aufführungen in Berlin befohlen. Der Preußenkönig geizte nicht mit weiteren generösen Angeboten, um den napoleonischen Hofkomponisten abzuwerben, was schließlich 1820 gelang. Spontini erhielt den erstmals verliehenen Titel eines „General-Musikdirectors“, verbunden mit einem Jahresgehalt von 10 000 Talern, was allen Grundsätzen preußischer Sparsamkeit widersprach. In der Berliner Öffentlichkeit war der aus Frankreich importierte Komponist und „General-Oberintendant der kgl. Musik“, der fast ausschließlich vom Hof gestützt wurde, von Anfang an teils umjubelt, teils angefeindet oder widerwillig respektiert. Ludwig Reilstab beispielsweise polemisierte mit Kritiken und Schmähschriften gegen ihn, wo er nur konnte. Die Anhänger der großen französischen Repräsentationsoper und die deutschen Romantiker in der Nachfolge Webers mit ihrer neu entdeckten Seelen- und Stimmungsmalerei prallten in kulturpolitischen Richtungskämpfen hart aufeinander. So waren die insgesamt 21 Berliner Jahre Spontinis angefüllt mit Kontroversen bis hin zu mißlichen persönlichen Querelen. Als Komponist war er — nach dem enormen Erfolg seiner „Olimpia“, die 1821 in deutscher Fassung erschien — bald nicht mehr tonangebend, wenn er auch mit späteren Werken versuchte, dem veränderten ästhetischen Zeitgeschmack zu entsprechen: dem gebürtigen Italiener und assoziierten Franzosen, der die deutsche Sprache nur unvollkommen beherrschte, blieb die Gefühlswelt der deutschen „Freischütz“-Romantik verschlossen.

Dennoch sind Spontinis Verdienste als Berliner Generalmusikdirektor besonders hervorzuheben. Er war einer der ersten Dirigenten im modernen Sinn, mit einem von ihm auf 94 Mitglieder ausgebauten Orchester. Das hat er mit der ihm eigenen Akribie zu absoluter Werktreue erzo-gen. Mit ihm musizierte er „Forte wie ein Orkan, Piano wie ein Hauch, Crescendo, daß man ... die Augen aufriß, Decrescendo von zauberisch ermattender Wirkung, Sforzando um Tote zu wecken...“, so beschrieb es ein Zeitgenosse Spontinis, der Kapellmeister Heinrich Dorn.

Nach dem Tode Friedrich Wilhelms III. (1840) konnte Spontini seine Position nicht mehr halten. Nach einer grotesk eingefädelten Intrige wurde er — bei Beibehaltung aller Titel und Einkünfte — im August 1841 entlassen. Spontini ging zurück nach Paris, doch auch hier lief

sich nicht wieder dort anknüpfen, wo er vor mehr als 20 Jahren aufgehört hatte. Immerhin wurden ihm hier noch späte Ehrungen zuteil: 1843 erhielt er den Orden Pour le mérite, und 1845 erhob ihn der Papst in den römisch-katholischen Adelsstand und ernannte ihn zum Conte di S. Andrea. 1850 kehrte Spontini in seine italienische Heimat zurück, in seinen Geburtsort Maiolati, wo er am 24. Januar 1851 verstarb.

DAS WERK

Seit 1815 hatte sich Spontini mit „Olympie“ beschäftigt. Das Libretto, basierend auf einer Tragödie Voltaire aus dem Jahre 1764, wurde ihm von Michel Dieulafoy und Charles Briffaut eingerichtet. Den Hintergrund für die Handlung liefert das Schicksal Alexanders des Großen (356-323 v. Chr.), jenem legendären Kriegshelden, der als Herrscher eines kleinen mazedonischen Königreiches das gewaltige Perserreich eroberte, das als unbesiegt geltende Babylon schlug und in einem zweijährigen Feldzug durch Indien sein Reich bis hin zum Indischen Ozean erweiterte. Schon bald nach seinem frühen Tod — er starb in Wahrheit nicht durch Mörderhand, sondern 33jährig an einem Fieber — begann die Nachwelt sein Leben und seine Ruhmestaten zu verherrlichen. Sammelbecken aller legendären Überlieferungen wurde der „Alexanderroman“ aus dem 3. Jahrhundert, der das Bild Alexanders als einen von den Göttern zu hohen Taten Berufenen in die Geschichte einschrieb. Und so lebte es über mehr als ein Jahrtausend in der Gesichtswelt von Orient und Okzident. In diesem „Alexanderroman“ wurde erstmals auch sein Sterben verbrämt: Die redenden Bäume der Amazonen sollen ihm bei seiner letzten Schlacht den frühen Tod vorausgesagt haben, und zwar als Folge eines Gifttrunks, den ihm sein Kammerer Jolus bei seiner Rückkehr einschenkte. Seither stand für die Nachwelt fest, Alexander sei ermordet worden. Unzählige Dichter von der Antike bis ins 19. Jahrhundert haben diesen Legendenkranz um Alexander weitergeflochten. Auch bei Voltaire und Spontinis Librettisten Dieulafoy und Briffaut kam Alexander durch einen Meuchelmord ums Leben. Vor diesem Hintergrund beginnt die Opernhandlung, 15 Jahre nach dem Tod Alexanders.

Erst 1819 lag Spontinis „Olympie“-Partitur fertig vor. Der Uraufführung am 22. Dezember des gleichen Jahres war allerdings ein nur mäßiger Erfolg beschieden, was wohl der allzu drastischen Tragik des 3. Aktes zuzuschreiben war: nach dem Sieg Cassanders erstach sich Statura auf offener Bühne, und zusammen mit Olimpia wurde sie vom Schatten Alexanders, der aus dem Grabe hervorstieg, heimgeholt (im Schauspiel Voltaires wird Olimpia mit Antigonus vermählt und stürzt sich dann, in-re Liebe zu Cassander gestehend, in die Flammen des Scheiterhaufens).

Aufgrund der Pariser Erfahrungen entschloß sich Spontini — er war inzwischen nach Berlin übersiedelt — zu einer Revision des Werkes, in der insbesondere der so tragische Handlungsverlauf des 3. Aktes gemildert wurde. Die deutsche Textfassung besorgte E.T.A. Hoffmann, der allerdings die Frage nach dem Mörder eindeutiger beantwortet als das französische Libretto. Der Schuldige ist bei ihm von Anfang an der Intrigant und Bösewicht Antigonus. Bei Dieulafoy und Briffaut klärt sich erst im dritten Akt, durch Antigonus' Geständnis, vollends auf, daß er Urheber jenes Mordkomplotts an Alexander gewesen ist und Cassander dabei zum unschuldigen Vollstrecker dieses Anschlags wurde. Des Himmels Strafgericht trifft schließlich den wahren Schuldigen, während die Götter dem Mörder Cassander verziehen haben.

Mit großem Aufwand und 42 Proben bereitete man die Berliner Premiere vor, die am 14. Mai 1821 im Königlichen Opernhaus Unter den Linden in Anwesenheit des gesamten Hofes stattfand und vom Publikum mit frenetischem Beifall aufgenommen wurde. Insgesamt wurde die deutsche „Olimpia“ 78 mal in Berlin aufgeführt, Neuzinszenierungen folgten in Dresden, Kassel und Köln.

Erfolgreich — wenn auch nur für kurze Zeit — gestaltete sich denn auch die französische Version dieser zweiten Fassung, die am 28. Februar 1826 in der Pariser Académie Royale de Musique Premiere hatte. Dieser definitiven Fassung liegt auch die vorliegende Einspielung zugrunde.

Einen dauerhaften Platz im Repertoire konnte sich „Olympie“ allerdings weder in Deutschland noch in Frankreich erobern, schon in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts war das Werk in Vergessenheit geraten. In unserer Zeit hat man sich lediglich in Italien dieser Oper erinnert, so 1950 in Florenz, 1966 an der Mailänder Scala, sowie 1979 bei den Festspielen von Perugia.

Zur deutschen Übersetzung von E.T.A. Hoffmann

Übersetzungen aus dem 19. Jahrhundert erfüllen in der Regel die Ansprüche nicht, die wir heute an Übersetzungen stellen. Vor allem die eigentlich selbstverständliche Respektierung des Originals war damals gar nicht selbstverständlich, so daß wir in den meisten Fällen von „Nachdichtungen“ sprechen müssen.

Trotz einiger Freiheiten hält sich E.T.A. Hoffmann bei der Übersetzung der „Olimpia“ an die Vorlage, großteils sogar wörtlich, so daß wir keine Veranlassung sehen, eine Neuübersetzung in Auftrag zu geben, zumal die vorliegende sehr einfühlsam mit dem Text umgeht, was niemand wundern kann, der weiß, daß E.T.A. Hoffmann nicht nur Schriftsteller, sondern auch Dirigent und Komponist war. Die in dem Berliner Klavierauszug, verlegt von Schlesinger 1823, nicht enthaltenen Nummern 18 und 19 haben wir neu übersetzt und uns dabei bemüht, die Übersetzung der Sprache Hoffmanns anzuleichen, ohne in übertriebenem Maß zu „romantisieren“.

Rechtschreibung und Zeichensetzung wurden behutsam den heutigen Regeln angepaßt, der Text aber immer wortgetreu abgedruckt.

INHALT

Ort und Zeit der Handlung: Ephesus im Jahre 300 v. Chr., vor und im Tempel der Göttin Diana.

ERSTER AKT

Der Mord an Alexander liegt, wenn die Oper beginnt, bereits 15 Jahre zurück. Als Täter kommen Cassander und Antigonus in Frage. Beide hätten sie dasselbe Motiv: sie verlangten nach Krone und Reich, und beide lieben Alexanders Tochter Olimpia. Haß und kriegerische Auseinandersetzungen bestimmten die Jahre bis zum Beginn der Operhandlung. Der Eingangsort bejubelt die heilige Stadt Ephesus und die Friedensgöttin Diana. Sie werde dafür sorgen, daß es künftig kein Leid und Blutvergießen mehr zwischen den Völkern gäbe. Cassander und Antigonus treffen sich vor dem Tempel der Diana und schwören, einander ewig Freund zu sein. Heiliger Friede werde den Völkern Mazedoniens und Asiens für immer beschieden sein. Nach dem Willen der Götter ist die Vorherrschaft des Königreiches Antigonus zugesprochen, Cassander hingegen denkt an eine Vermählung mit Olim-

pia, die er wiederzufinden hofft. Doch schon erwacht Argwohn bei Antigonus, als Cassander auf den Tod Alexanders zu sprechen kommt, selbst die Frage nach dem Mörder stellt und sich rechtfertigt. Auch Cassander wird hellhörig und mißtrauisch gegenüber dem gerade erst gewonnenen Freund, als dieser erklärt, Olimpia sei ihm, Antigonus, versprochen. Doch fürchte er, sie sei nicht mehr am Leben. Doch da gibt es eine Amenais: als sie erscheint, erkennt Cassander in ihr sogleich Olimpia. Sie besingt das Glück, ihren geliebten Cassander wiedergefunden zu haben, bald werde sie seine Gemahlin sein. Ein Duett besiegelt den Liebesbund.

Statura, Olimpias Mutter und Witwe Alexanders, lebt im Göttertempel der Diana unerkannt als Priesterin Arsana. Der Oberpriester (Hierophant) bestimmt sie, die Ehe vor den Göttern zu segnen. Während das Paar zum Altar schreitet, erkennt Antigonus in Amenais Alexanders Tochter Olimpia. Er rüstet seine Krieger zur Rache. Statura hingegen erkennt in Cassander den Mörder ihres Gatten Alexander. Sie vergißt ihre segnende Priesterrolle und ruft die Götter an, mit ihr Rache zu üben. Cassander fleht um Erbarmen, Olimpia sucht Schutz beim Priester-Vater Hierophant. Priesterinnen schmücken inzwischen den Altar, der Chor der Priester lobt die Götter, die ihnen Frieden und dieses Fest bescherten, während die Krieger des Antigonus verkünden, daß der Tempel unter ihren Füßen zertrümmert werde.

ZWEITER AKT

Der Chor der Priester und Priesterinnen bittet die Göttin Diana um Milde für Arsana (Statura). Zu ungestüm hatte sie vor dem heiligen Altar Mordanklage gegen Cassander erhoben, hatte sie den religiösen Weihgesang in Haß- und Zorneshymnen verwandelt und damit die Stätte entehrt. Hierophant verlangt von ihr eine Erklärung für ihr unwürdiges Verhalten.

Dienend als Priesterin hoffte Statura im heiligen Hain ihr Leid zu vergessen. Nun aber habe sie in Cassander den Mörder ihres Gatten Alexander wiedererkannt, den zu segnen ihr Amt gewesen sei. Sie hadert mit den Göttern, die dem Mörder Alexanders verziehen, ihn gar geehrt und gekrönt haben. Ihr einziger Wunsch sei es, ihre Tochter Olimpia nach all den Leidensjahren wiederzufinden. Im folgenden Duett Olimpia/Statura gibt sich Amenais als

Olimpia zu erkennen. Sie berichtet, wie Cassander ihr vor fünfzehn Jahren, in jener unheilvollen Nacht des Mordes an Alexander, das Leben gerettet habe.

Die nächste Szene vereint in einem Terzett Statura, Olimpia und Cassander. Olimpia erfährt erst jetzt von Cassanders Mord an ihrem Vater. Cassander gesteht, er sei, ohne es zu wollen, zum Vollstrecker eines Komplotts geworden. In jener schrecklichen Mordnacht konnte er jedoch das Leben der Mutter und der Tochter retten. Statura bleibt unversöhnlich. Aus der Ferne erklingt Freudengesang auf Statura, die Königin und Gemahlin Alexanders, angestimmt von Antigonus. Mit seinen Kriegern steht er für die neue Königin zur Rache und zum Kampf gegen Cassander bereit. Statura befiehlt ihrer Tochter, sich von Cassander zu trennen. Auf ein Zeichen Antigonus' stürmen die Krieger von allen Seiten hervor. Cassander schwört, den Verrat des Freundes zu rächen, die Priester versuchen die Streitenden zu besänftigen.

DRITTER AKT

Olimpia erfährt, daß Cassanders Heer zum Kampf gegen die Krieger Staturas gerüstet ist. Sie beklagt ihre zwiespältigen Gefühle zu Cassander, den sie noch immer liebt und den sie aus Gründen der Staatsraison nun hassen soll. Statura verspricht Antigonus die Hand Olimpias. Antigonus verlangt darüber hinaus den Tod Cassanders. Doch Cassander geht als Sieger aus der Schlacht hervor und fordert Olimpia auf, ihm zu folgen. Sie zögert. Noch einmal ertönen die Haß-Chöre der Krieger Antigonus', die Cassander den Tod verheißen. Schwer verwundet wankt Antigonus zu den Stufen des Altars. Da verdunkelt sich die Bildsäule Dianas. Donner und Blitz treffen ihn. Das Strafgericht des Himmels verdammt Antigonus als Frevler. Sterbend ruft er die Furien des Hades an, die Göttin Diana zu bezwingen und Cassander zu vernichten. Zum Entsetzen Aller enthüllt er den Geistern der Hölle, daß in Wirklichkeit er, Antigonus, der Urheber des Mordes an Alexander war, dessen Geist nun mahnend erschleicht.

Im Finale jubeln Freudenchöre. Der Verbindung von Cassander mit Olimpia steht nun nichts mehr im Wege. Statura selbst führt beide zusammen. Der Chor der Priester und Priesterinnen preist das glückliche Ende als göttliche Fügung.

CHRISTA MÜLLER

SPONTINI AND HIS 'OLYMPIE'

The highly honored and often decorated Maestro Gasparo Luigi Pacifico Spontini was profoundly marked by the various countries in which he lived and by the problems of identity ensuing therefrom: after all, he was an Italian who became a Frenchman and pursued a long career as the first Chief Music Director in Prussia before returning to France and spending the last years of his life in his native Italy.

He was born in Maiolati in the province of Ancona on 14 November 1774, the second of five children in a peasant family. His father's plans to make a priest of his son were dashed as Gasparo's teachers pleaded for the development of his musical talent. Moreover, Gasparo had already once escaped the custody of the church by fleeing to relatives. After some basic instruction in Jesu, he went on to study at the Naples Conservatory from 1793 to 1795, where his most important teachers were N. Sala and G. Tritto.

In 1796 Spontini made his debut as composer of stage works with the farsetta 'Li Puntigli delle donne', performed during Carnival in Rome. He wrote his next buffo operas for Venice, Florence, Naples and Palermo. He gave voice lessons at the court of Palermo and was 'maestro di cappella' during the carnival season there.

Decisive for the impetuous young carnival composer who, as he was later to admit himself, was spoiled by his rapid success, was a performance of his opera 'L'eroismo ridicolo' in Naples in 1798. He thus won the acknowledgment of Cimarosa, with whom he then studied during the next five years. During this period he gradually turned his attention to the opera seria.

In 1803 Spontini left his native Italy, stayed several months in Marseille and then lived in Paris until 1820. In 1805 he was appointed court musician of Empress Josephine and won the sympathy of her husband Napoleon. Although music did not mean much to Napoleon, he was nonetheless aware of its power. This marked the beginning of Spontini's most successful years. At court, he met Etienne de Jouy, who wrote the libretto to his opera 'La Vestale', the first work with a truly serious subject point-

ing to French grand opera. Fortunately, Boieldieu, Cherubini and Méhul had all previously turned down the libretto. The premiere in the Imperial Music Academy in 1807 was an unrivaled triumph for Spontini. The success of the 'Vestale' transformed him overnight into one of the foremost opera composers of Europe. This was the dawn of the French 'grand opera', the great historical pageant full of pomp and brilliancy, which Meyerbeer later developed and the young Wagner yearned to write. With his 'Vestale', Spontini achieved a synthesis of the Italian and French elements of the grand opera. Whereas the parlando style is reminiscent of Italian arias, the great, full orchestral sound reflects the tradition of Cherubini and Méhul. For the first time, a serious French opera combined the overwhelming stretta of the ensemble finales, the Rossini crescendo, and the noble and straightforward traits of the solemn classicism of the Gluck school. At the premiere of this opera, Josephine and Napoleon both realized that Spontini was a man who could possibly be used to glorify the politics of the Empire. Two years later, Spontini's 'Fernand Cortez' was greeted just as enthusiastically. Among the themes treated within it were the Franco-Spanish clashes of the time.

In 1810 Spontini was appointed director of the Imperial Theater, which united the Opéra Italien and the Comédie Française.

Until 1812 Spontini had the imposing number of 34 operas performed, including Mozart's 'Figaro', 'Don Giovanni' and 'Cosi fan tutte'. A quarrel with his co-director cost Spontini his prestigious position, but he continued to work for the Théâtre Italien as court composer. Although Spontini became a French citizen in 1817 and was appointed Knight of the Legion of Honor in 1819, he departed for Berlin in 1820.

King Friedrich Wilhelm III of Prussia had heard Spontini's 'La Vestale' and 'Fernand Cortez' in Paris in 1814 and urgently recommended their performance in Berlin. The Prussian king did not tire in making generous offers to Spontini to woo him away from the Napoleonic court. He succeeded in 1820. Spontini was appointed 'Chief Music Director', a title awarded for the first time, and re-

ceived a yearly salary of 10,000 thalers, which in itself was utterly contradictory with all the principles of Prussian thriftiness. Spontini, the French import and 'Chief Superintendent of the Royal Music', was supported almost exclusively by the court. From the very beginning, the Berlin public greeted him partly with enthusiastic acclaim, and partly with contempt or reluctant respect. For example, Ludwig Rellstab polemicized against him with critical barbs and defamatory articles whenever he could. There were violent clashes and ideological battles on the politico-cultural front between the supporters of the lofty French grand opera and the German Romantics, who were united behind Weber and had just begun to taste the fruits of psychological and atmospheric depiction in their works. Thus Spontini's 21 years in Berlin were filled with controversies and unfortunate personal quarrels. Despite the great success of his 'Olympie', which came out in a German version in 1821, he soon no longer set the tone as a composer although he tried to adapt himself to the changed aesthetics of the time in his later works. However, the native Italian and affiliated Frenchman, who only had an imperfect command of the German language, was unable to find access to the emotional world of German 'Freischütz' Romanticism.

Nonetheless, Spontini's merits as Chief Music Director in Berlin deserve to be pointed out. He was one of the first conductors in the modern sense of the word, and expanded his orchestra to 94 members. With his innate sense of meticulousness, he trained it to be absolutely faithful to the original score and to play 'forte like a hurricane, piano like a breath, crescendo in such a manner ... that one can only gape in amazement, decrescendo with an enchanting, spent effect, sforzando to wake the dead ...', as described by a contemporary of Spontini, the kapellmeister Heinrich Dorn.

After Friedrich Wilhelm III's death in 1840, Spontini was no longer able to keep his post. A grotesque intrigue caused him to be relieved of his duties in August 1841, although he did retain all his titles and his income. Spontini returned to Paris, but here too he found it impossible to pick up where he had left off more than 20 years before. Nonetheless, Paris also awarded him various late distinctions, including the 'Ordre pour le mérite' in 1843. In 1845 the Pope elevated him into the pontifical nobility as Conte di S. Andrea. In 1850 Spontini returned to Maiolati, his Italian birthplace, where he died on 24 January 1851.

THE WORK

Spontini began to work on 'Olympie' in 1815. The libretto, based on a tragedy by Voltaire from 1764, was written by Michel Dieulafoy and Charles Briffaut. The action takes place against the background of the death of Alexander the Great (356-323 B.C.), the legendary warrior and ruler of a small Macedonian kingdom who set out to conquer the mighty Persian realm, subjugated the purportedly unconquerable Babylonian kingdom and extended his empire to the Indian Ocean after a two-year-long campaign across India. After his early death — actually, he was not murdered but died of fever at the age of 33 — it did not take long before succeeding generations began to glorify his life and deeds. All the various strands of his legendary renown came together in the 'Alexander Romance' of the 3rd century, which established Alexander as a mortal called by the gods to perform heroic deeds. Thus immortalized, he has continued to live on in the history of the Eastern and Western civilizations for over 1000 years. The 'Alexander Romance' veiled the true source of his death for the first time: the speaking trees of the Amazons were said to have told him of his early death during his last battle. Alexander would die after drinking a poisonous mixture served to him by his valet Iolus upon his return. Since then, posterity believed that Alexander had been murdered. Countless poets from Antiquity to the 19th century have contributed their share to this network of legends. Voltaire and Spontini's librettists Dieulafoy and Briffaut also had their Alexander treacherously murdered. The action of the opera begins 15 years after Alexander's death.

Spontini finished the score to 'Olympie' in 1819. It was premiered on 22 December of the same year, but obtained only a moderate success. This was undoubtedly due to the excessively tragic events of the third act: after Cassander's victory, Statura stabs herself on stage and, together with Olympia, she is called to the Lord by the spirit of Alexander, who emerges from his grave (in Voltaire's drama, Olympia is married to Antigonus and throws herself into the blazing pyre in a confession of her love for Cassander).

In view of the lukewarm Parisian reception, Spontini, now settled in Berlin, decided to revise the work, modifying in particular the tragical development of the third act. E.T.A. Hoffmann wrote the German version, but

approached the problem of Alexander's murderer more directly than the French librettists. For Hoffmann, the assassin is the scheming fiend Antigonus from the very beginning. In Dieulafoy and Briffaut's version, this is fully cleared up only in the third act, when Antigonus confesses that he was the instigator of the conspiracy to murder Alexander and that Cassander was only the unknowing executor of his plan. The wrath of the gods finally descends upon the true murderer, but spares the innocent slayer Cassander, who is forgiven.

After 42 rehearsals and enormous expenditures, the Berlin Premiere took place on 14 May 1821 in the Royal Opera House 'Unter den Linden' in presence of the entire court. It was greeted by the public with frenetic enthusiasm. Altogether, the German 'Olimpia' was performed 78 times in Berlin, and was produced in Dresden, Kassel and Cologne.

The French version of the revised work also became popular, albeit only for a short while after its premiere on 28 February 1826 in the Paris Academie Royale de Musique. The present recording was based on this definitive version.

'Olympie' was unable to assert itself in the repertoires of either Germany or France and fell into oblivion in the second half of the 19th century. In our time, this work has been revived only in Italy, for example in Florence in 1950, at the Scala in Milan in 1966 and at the Festival in Perugia in 1979.

SUMMARY

Scene and time of the action:
Ephesus in the year 300 B.C., before and inside the temple of the goddess Diana.

ACT ONE

As the opera begins, Alexander has been dead for 15 years, murdered. Both Cassander and Antigonus are suspected. Both had the same motive: they wanted the crown and the kingdom, as well as Alexander's daughter Olympia, whom they both profess to love. Hate and

armed encounters have marked the years preceding the action of the opera. The opening chorus acclaim the holy city of Ephesus and Diana, the goddess of peace. It is her will that there be no more sorrow or bloodshed among her people in the future. Cassander and Antigonus meet before Diana's temple and vow their eternal friendship. From this day on are the peoples of Macedonia and Asia to enjoy a holy peace forever. The gods have decreed that Antigonus shall rule over the kingdom, while Cassander plans to marry Olympia, who has been living under the name of Amenaïs as one of Cassander's slaves since he saved her life 15 years ago. But Antigonus becomes suspicious as Cassander begins to speak of Alexander's death, justifying himself and wondering who really killed him. Cassander too becomes wary of his new friend as Antigonus explains that Olympia has been promised to him. But although Olympia may no longer be alive, there is Amenaïs... Cassander is troubled. Amenaïs/Olympia appears and sings of her joy to be able to marry her beloved Cassander soon. A duet seals the pact of love.

Statira, Olympia's mother and Alexander's widow, lives incognito in Diana's temple as a priestess under the assumed name of Arzana. The Hierophant, or high priest, appoints her to bless the marriage before the gods. As the couple proceeds toward the altar, Antigonus recognizes in Amenaïs Alexander's daughter Olympia. He incites his soldiers to vengeance. Statira, upon realizing that she is to bless Cassander, her husband's murderer, forgets her role as officiating priestess and calls the gods to avenge her. Cassander pleads for pity. Olympia takes refuge with the Hierophant, who is like a father to her. In the meantime, the priestesses continue decorating the altar, the chorus of priests praises the gods who have given them peace and this celebration, whereas Antigonus's soldiers announce that they will trample the temple under their feet.

ACT TWO

The chorus of priests and priestesses pray to the goddess Diana to have mercy on Arzana/Statira, whose violent accusation of Cassander as murderer at the foot of the holy altar had transformed the sacred chants of celebration into hymns of anger and hate, thus desecrating the place of worship. The Hierophant demands an explanation for her unworthy behavior. Statira tells that she

had hoped to forget her sorrow by serving as priestess in Diana's holy grove. Now, however, she is forced to bless the assassin of her husband. She disagrees with the gods, who have forgiven Alexander's murderer and even honored and crowned him. Her only wish is to find her daughter Olympia again after all these years of woe. In the following duet Olympia-Statira, Aménais reveals her true identity. She reports how Cassander saved her life 15 years ago, during the dreadful night of Alexander's assassination.

The next scene unites Statira, Olympia and Cassander in a trio. Olympia now learns that Cassander slew her father. Cassander admits that he, without his knowledge, was the executor of the evil plan. But in that horrible night of carnage, he did nonetheless manage to save the life of mother and daughter. Statira remains irreconcilable. In the distance one hears Statira, Queen and wife of Alexander, being praised in songs of joy led by Antigonus. Together with his soldiers, he places himself at the disposal of the new Queen to avenge her and to combat Cassander. Statira orders her daughter to break all ties with Cassander. At Antigonus' sign, the soldiers enter from all sides. Whereas Cassander vows to revenge himself for Antigonus' treason, the priests try in vain to pacify the opponents.

ACT THREE

Olympia hears that Cassander's men have armed for their battle against Statira's warriors. She deplores her contradictory feelings towards Cassander, whom she still loves but whom she must hate for reasons of state. Statira promises Antigonus Olympia's hand. But Antigonus also demands Cassander's death. Cassander emerges as victor from the battle and asks Olympia to follow him. She hesitates. Once again one hears the hate choruses of Antigonus' warriors who promise Cassander a sure death. Mortally wounded, Antigonus totters to the steps of the altar. At that very moment, Diana's shrine becomes shrouded in darkness. Antigonus is struck by thunder and lightning. Divine justice condemns Antigonus as evildoer. Dying, he appeals to the Furies of Hades to vanquish the goddess Diana and slay Cassander. To the horror of all, he reveals to the spirits of Hell that in reality he, Antigonus, was responsible for the assassination of Alexander, whose spirit now appears admonishingly.

In the finale, all exult in songs of joy. There is nothing more to prevent the union of Cassander and Olympia. Statira herself brings the couple together. The chorus of priests and priestesses praises the happy outcome as an act of divine providence.

(Translation: Roger Clément)



Laure Cinti-Damoreau, die "Olympie" in Paris 1826

CHRISTA MÜLLER

SPONTINI ET SON «OLYMPIE»

Spontini: un Italien, qui devient Français puis premier directeur de musique en Prusse et qui, après être retourné de nouveau en France, passe enfin ses dernières années dans son pays natal, l'Italie. Ces séjours dans plusieurs pays et les différentes manières de vivre qu'ils impliquèrent imprègnèrent les préceptes éthiques du Maestro Gasparo Luigi Pacifico Spontini.

Né le 14 novembre 1774, à Maiolati, dans la province d'Ancone, il était le deuxième d'une famille de paysan de cinq enfants. Son père voulait qu'il devienne prêtre mais ses professeurs insistèrent pour qu'il poursuive des études musicales, car, selon eux, cet enfant semblait avoir beaucoup de talent dans ce domaine. En outre, Gasparo s'était enfi plusieurs fois devant les autorités religieuses. Après quelques études préliminaires à Jesi, il entra au conservatoire de Naples où, de 1793 à 1795, N. Sala et G. Tritto devinrent ses professeurs les plus importants.

En 1796, pendant le carnaval de Rome, Spontini fit ses débuts dans la composition pour la scène avec la farsetta «Li Puntigli delle donne». Les opéras bouffes suivants seront écrits pour les cours de Venise, Florence, Naples et Palerme. A la cour de Palerme, il donna des leçons de chant et fut nommé «maestro di capella» pendant la saison du carnaval.

Le compositeur connu, pendant ce carnaval, un succès rapide et grandiose. Le plus important fut cependant, selon ses propres dires, la création de son opéra «L'eroismo ridicolo», en 1798, à Naples. C'est d'ailleurs à cause de cet opéra que Cimarosa accepta de le prendre comme élève pendant les cinq années suivantes. Temps pendant lequel son style se transforma peu à peu: Spontini devint un compositeur d'opéras sérieux.

En 1803, il quitta son pays natal, l'Italie, pour aller, après un séjour de plusieurs mois à Marseille, vivre à Paris, jusqu'en 1820. En 1805, il fut nommé musicien à la cour de l'impératrice française, Joséphine, et gagna la

sympathie de son époux: Napoléon qui n'était pas mélomane mais qui, cependant, s'intéressait à l'effet que provoquait la musique sur le public. Ce fut pour le compositeur l'époque des grands triomphes. A la cour, il fit la connaissance d'Etienne de Jouy qui lui écrivit le livret de «La Vestale»: son premier thème véritablement sérieux qui contribua au développement du grand opéra français. Heureusement, Boieldieu, Cherubini et Mehül avaient refusé le texte. La création de cette œuvre, en 1807, à l'Académie Impériale de Musique fut un véritable triomphe. Cette soirée fit connaître Spontini dans toute l'Europe. Dans «La Vestale», Spontini réussit à faire la synthèse entre les éléments italiens et français du «grand opéra», le tout dans un décor somptueux et un faste inouï, un style qui sera suivi par Meyerbeer et le jeune Wagner. Le style «parlando» rappelle les airs italiens et la sonorité pleine de l'orchestre, les traditions de Cherubini et Mehül. Pour la première fois dans l'histoire de l'opéra français, on put entendre résonner, dans une seule œuvre, les strettes majestueuses de l'ensemble, un crescendo rossinien ainsi que des éléments nobles et linéaires propres à la tradition classique de l'école de Gluck. Dès la création de l'opéra, l'impératrice Joséphine et l'empereur Napoléon comprirent qu'ils se trouvaient en face d'un compositeur capable de glorifier un système politique. Deux ans plus tard, l'opéra «Fernand Cortez» de Spontini: œuvre qui relatait entre autres les querelles franco-hispaniques de l'époque, connut le même triomphe.

En 1810, nommé directeur du Théâtre Impérial qui réunissait l'Opéra Italien et la Comédie Française, Spontini présenta trente-quatre opéras dont «Figaro», «Don Giovanni» et «Cosi fan tutte» de Mozart. A la suite d'une dispute avec son co-directeur, Spontini abandonnera sa fonction mais continuera toutefois, en tant que compositeur de la cour, à travailler pour le Théâtre Italien. En 1817, il opta pour la nationalité française et fut décoré, en 1819, de la Légion d'honneur. Ce n'est qu'un an plus tard, qu'il quittera Paris pour aller s'installer à Berlin.

En 1814, le roi de Prusse, Guillaume III, assista, à Paris, aux représentations de «La Vestale» et de «Ferdinand Cortez». Enthousiasmé, il donna l'ordre de mettre en scène ces œuvres aussi à Berlin. Plusieurs fois, il proposa d'intéressants contrats à Spontini afin que celui-ci s'installe à Berlin, ce qu'il ne fit qu'en 1820. Il fut alors le premier musicien à recevoir le titre de «General-Musikdirector» avec un salaire de 10 000 thalers par an: une somme étonnante quand on sait combien les Prussiens étaient économes. Dès le début, le public berlinois fut très partagé, les uns furent enthousiastes, les autres respectueux et certains furent hostiles comme, par exemple, Ludwig Rellstab qui ne perdit jamais une occasion de l'attaquer. Les défenseurs du grand opéra français se heurtèrent aussi d'une manière assez vive aux romantiques allemands qui étaient fidèles à la tradition de Weber. Ainsi les vingt et une années que Spontini passa à Berlin furent marquées par des querelles musicales et même personnelles. Après l'énorme succès de son «Olympie» dont la version allemande parut en 1821, il ne fut plus considéré comme le compositeur le plus influent de son époque. L'Italien devenu Français par adoption qui n'apprit jamais bien la langue allemande resta fermé au monde des sentiments propre au romantisme allemand et tel qu'il est dépeint dans le «Freischütz».

Il faut cependant souligner les mérites avec lesquels Spontini a rempli sa fonction de directeur général de musique de Berlin. Il fut un des premiers chefs d'orchestre au sens où nous l'entendons aujourd'hui; «son» orchestre comprenait quatre-vingt-quatorze membres que, lui-même, avait engagés et formés. Son idéal était de rester fidèle aux partitions des compositeurs. Selon un contemporain, le chef d'orchestre, Heinrich Dorn, cet ensemble joua «forte comme un ouragan, piano comme un souffle, crescendo à écarquiller les yeux, decrescendo comme un envoûtement, sforzando comme les trompettes du Jugement dernier...»

Après la mort de Frédéric-Guillaume III (1840); Spontini dut abandonner son honorable fonction. A la suite d'une intrigue plutôt ridicule, il fut licencié en août 1841 mais conserva, et son titre, et son salaire. Spontini retourna à Paris et là, éprouva quelques difficultés à renouer avec ses anciennes connaissances. En revanche, il eut droit à beaucoup d'honneur: en 1843, il reçut l'ordre «Pour le mérite» et en 1845, le pape l'anoblit: il s'appela désormais le Conte di S. Andrea. En 1850, il retourna en Italie, à Maiolati, son village natal où il mourut le 24 janvier 1851.

L'ŒUVRE

A partir de 1815, Spontini travailla à la composition de «Olympie». Le livret, qui a été écrit par Michel Dieulafoy et Charles Briffaut, est basé sur une tragédie de Voltaire de 1764. Le destin d'Alexandre le Grand (356-323 av. J.C.) constitue la toile de fond de l'action; ce héros légendaire, roi d'un petit royaume de Macédoine, conquiert l'immense empire persan, occupa l'invincible Babylone et étendit son empire, à la suite d'une campagne contre l'Inde qui dura deux ans, jusqu'à l'océan Indien. Peu de temps après sa mort prématurée — en fait, il ne fut pas assassiné, mais mourut de la fièvre — la postérité commença à glorifier sa vie et ses exploits. Le «Roman d'Alexandre» qui date du 3^e siècle, réunit toutes les légendes et crée l'image d'Alexandre: un homme promu par les dieux à accomplir de grands exploits. Une image qui a d'ailleurs survécu pendant plus de 1 000 ans en Orient comme en Occident. C'est dans ce livre aussi que, pour la première fois, on a falsifié les raisons de sa véritable mort; on y raconte que les arbres parlants des amazones lui auraient annoncé qu'il succomberait après sa prochaine bataille et que la boisson que lui servit, dès son retour, le serviteur Jolus, était empoisonnée. Depuis, la postérité a cru fermement qu'Alexandre avait été assassiné. De nombreux poètes, depuis l'Antiquité jusqu'au 19^e siècle, ont glorifié sa vie sans se soucier de la vérité historique. Ainsi, pour Voltaire comme pour les librettistes de Spontini, Dieulafoy et Briffaut, il fut lâchement assassiné. L'action de l'opéra commence quinze ans après la mort d'Alexandre.

Spontini acheva sa partition seulement en 1819. La création mondiale de son œuvre, qui a eu lieu le 22 décembre de la même année, ne remporta qu'un succès très modeste; le troisième acte trop tragique et cruel en est sans doute la cause. Dans la première version, Statura, désespérée par la victoire de Cassandre, se donnait, sur scène, la mort d'un coup de poignard alors que l'ombre d'Alexandre venue de la tombe, l'emmenait ainsi qu'Olympie. (Dans le drame de Voltaire, Olympie, épouse d'Antigone, avoue son amour pour Cassandre avant de se livrer aux flammes d'un bûcher.)

A cause de ses expériences parisiennes, Spontini qui, entre temps, s'était installé à Berlin, décida de remanier son œuvre; il atténua surtout le déroulement tragique de l'action dans le troisième acte. E.T.A. Hoffmann, qui traduisit le livret, fortifia dans sa version allemande le ca-

ractère fourbe d'Antigone en affirmant dès le début sa culpabilité. En revanche, dans le livret original, le meurtrier sera découvert seulement au cours du troisième acte. Antigone avoue lui-même avoir été l'instigateur du complot visant à assassiner Alexandre et déclare que Cassandre n'est devenu rien d'autre que l'instrument de ses noirs desseins. A la fin, les dieux punissent le véritable coupable tandis qu'ils gracient l'assassin innocent: Cassandre.

On investit beaucoup d'argent et beaucoup d'efforts: quarante-deux répétitions précéderent la première représentation berlinoise. Elle eut lieu le 14 mai 1821 à l'Opéra Royal «Unter den Linden», en présence de toute la cour qui applaudit frénétiquement. La version allemande: «Olimpia» fut jouée en tout soixante-dix-huit fois à Berlin. Des mises en scènes à Dresde, Kassel et Cologne s'en suivirent.

La version française de cette deuxième version dont la première représentation se produisit le 28 février 1826 à l'Académie Royale de Musique de Paris remporta également un immense succès même si celui-ci ne dura pas. L'enregistrement présenté ici est basé sur cette deuxième version définitive.

Cependant, que ce soit en Allemagne ou en France, cette œuvre connut seulement un succès passager. Au cours de la deuxième moitié du 19^e siècle l'opéra tomba déjà dans l'oubli. C'est seulement en Italie qu'on redécouvre aujourd'hui «Olympie» avec plusieurs représentations qui se sont produites en 1950, à Florence, en 1966, à la Scala de Milan et, en 1979, au festival de Pérouse.

RÉSUMÉ

Temps et lieu de l'action:
à Ephèse, en l'an 300 avant J.C., devant et dans le temple de la déesse Diane.

ACTE UN

Lorsque l'opéra commence, le meurtre d'Alexandre a eu lieu quinze ans auparavant. Cassandre et Antigone sont suspects. Les mêmes raisons semblent les avoir guidés:

tous deux convoitent le trône et le royaume et aiment la fille d'Alexandre, Olympie. Haine et querelles belliqueuses ont caractérisé les années qui précéderent l'action de cet opéra. Le chœur d'introduction rend gloire à la ville sainte, Ephèse et à la déesse Diane qui devra veiller à ce que, désormais, les peuples ne connaissent plus la souffrance et la mort. Cassandre et Antigone se rencontrent devant le temple de Diane où ils se jurent une amitié éternelle. Une paix sacrée devra dorénavant régner pour toujours entre ces peuples de Macédoine et d'Asie. Selon la volonté des dieux, le royaume est confié à Antigone. En revanche, Cassandre pense épouser Olympie qu'il espère retrouver. Cependant les soupçons commencent déjà à gagner Antigone lorsque Cassandre vient à parler de la mort et de l'assassin d'Alexandre tout en se justifiant. Cassandre devient aussi méfiant envers son ami de fraîche date quand celui-ci déclare qu'Olympie lui est promise. Antigone craint cependant qu'elle ne soit morte. Un jour apparaît une certaine Aménais que Cassandre reconnaît: elle n'est personne d'autre qu'Olympie. Elle chante alors son bonheur d'avoir retrouvé son Cassandre bien aimé et se rejouit à l'idée d'être bientôt son épouse. Un duo scelle leur union amoureuse.

Statira, la mère d'Olympie et la veuve d'Alexandre s'est retirée dans le temple de Diane où elle vit, inconnue, sous le nom d'Arzana et le titre de prêtresse. Et c'est à elle, la prêtresse Arzana que le grand prêtre, l'hierophante ordonne de bénir le mariage devant les dieux. Pendant que le couple s'avance vers l'autel, Antigone reconnaît la fille d'Alexandre, Olympie. Il crie aussitôt vengeance et réunit ses guerriers. Statira, elle, reconnaît Cassandre, l'assassin de son mari. Elle oublie alors son rôle de prêtresse et implore les dieux pour qu'ils l'aident à se venger. Olympie implore la protection de l'hierophante. Les prêtresses ont, entre temps, paré l'autel et le chœur des prêtres louent les dieux qui leur permettent de vivre en paix et de célébrer cette fête alors que les guerriers d'Antigone annoncent qu'ils vont détruire le temple.

ACTE DEUX

Le chœur des prêtres et des prêtresses implorent la pitié de la déesse Diane pour Arzana (Statira) qui a accusé trop impétueusement Cassandre de meurtre devant l'autel sacré. Elle a transformé un chant religieux en un hymne de haine et de fureur et profané ainsi le lieu sacré. L'Hié-

rophante exige qu'elle s'explique sur son comportement indigne. Statira, qui était devenue prêtresse, avait espéré oublier son chagrin dans le temple sacré mais lorsqu'elle reconnut Cassandre, elle ne put réprimer son indignation en s'apercevant qu'elle allait bénir le meurtrier de son mari. Elle accuse alors les dieux d'avoir gracié l'assassin du très honoré empereur Alexandre. Après tant d'années de chagrin, elle ne souhaite qu'une seule chose: retrouver sa fille, Olympie. Dans le duo suivant (Olympie et Statira), Amenais dévoile sa véritable identité et raconte comment Cassandre lui sauva la vie, il y a quinze ans, durant cette nuit néfaste où Alexandre mourut.

La scène suivante réunit dans un trio, Statira, Olympie et Cassandre. Ce n'est qu'à ce moment précis qu'Olympie apprend que Cassandre est le meurtrier de son père. Cassandre affirme qu'il a commis ce crime involontairement et fait remarquer qu'il a sauvé la vie de la mère et de la fille. Mais Statira ne peut lui pardonner.

Au loin, on entend Antigone chanter la gloire de la reine et de l'épouse d'Alexandre. Entouré de ses guerriers, il s'apprête à venger et à combattre Cassandre. Statira ordonne à sa fille de quitter Cassandre. Sur l'ordre d'Antigone, les guerriers envahissent la scène. Cassandre jure alors de se venger de la trahison de son ami tandis que les prêtres essaient de calmer les esprits.

ACTE TROIS

Olympie apprend que les guerriers de Cassandre s'apprêtent à combattre ceux de Statira. Elle se lamente sur ses sentiments ambigus envers Cassandre qu'elle aime toujours mais qu'elle doit haïr pour des raisons extérieures. Statira promet la main d'Olympie à Antigone. Cependant, c'est Cassandre qui gagne le combat et qui invite Olympie à le suivre. Elle hésite. De nouveau résonnent les chœurs haineux des guerriers d'Antigone qui veulent la mort de Cassandre. Blessé mortellement, Antigone se traîne jusqu'aux marches de l'autel. L'ombre se fait soudain sur la statue de Diane. Le tonnerre et les éclairs éclatent. Les dieux condamnent Antigone. Agonissant, il appelle au secours les esprits de l'enfer et les supplie de vaincre la déesse Diane et d'anéantir Cassandre. A la grande stupefaction de tous, Antigone dévoile qu'il est en vérité, lui-même, l'assassin d'Alexandre dont l'esprit d'ailleurs apparaît.

Dans le final, des chœurs joyeux jubilent. Plus rien maintenant ne s'oppose au mariage de Cassandre et d'Olympie. Et c'est Statira, elle-même, qui les unit. Le chœur des prêtres et des prêtresses louent l'heureuse fin et bénit le ciel.

(Traduction: Véronique Plaut et Rudolf Kimmig)



Adolphe Nourrit, "Cassandre" in Paris 1826

ERSTER AKT

Nr. 1 Chor und Rezitativ

CHOR

Hochauf erschallt, jubelnde Klänge,
vernim, o Götin, unser Flehen! Diana!
Glimmender Lust Weihegesänge
und Dankopfer bringen wir dar,
Aus heiteren Höhen hernieder
steigt Friede, gibt Freude uns wieder,
die Flamme lodert auf vom heiligen Altar.

(Der Hierophant mit den Priestern aus dem Tempel kommend.)

Rezitativ

HIEROPHANT

Ja, seit er dahin, der mächt'ge Alexander,
hat nie ein Tag so schön im Himmelglanz gestrahlt. Die
Könige, die mit Donnergeschloß des gewalt'gen, wilden
Kampfes den Erdball erschütterten zum Fall,
sie schwören ab im Tempel ihr blutigerrig Rassen.
Antigonus thront hier bei dem heiligen Feste, er will,
daß in das Heiligtum Cassander treten darf,
von frommer Hand geführt.
Sein Leben heil'ge er, und Hymens Gelübde
verschönte am Altar sein hohes Götterloß.
Erblickt das Fürstenpaar, es naht sich, bereit
zu bekräftigen den Göttern gelobten Eid.

(Gehet mit den Priestern ab.)

Nr. 2 Duett und Chor

CASSANDER UND ANTIGONUS

(zu den Soldaten) Helden! Ruhmesgepenel!
(zum Volk) Ihr Völker voll Treue:
Blickt auf uns in eurer Reihe
bei dem Fest der Bundesweihel!
Fieht, wie wir so brünstig flehen!
Die Riesen schwören wir zur Stunde,
Griechenland im neuen Bunde
möge gold'ne Tage seh'n.

O Himmelskind, schweb her aus heit'ren Höhen,
hör mein Flehen!
Heil'ge Freundschaft, die nun glüht meine Brust.
Zaubervoll mag uns umwehen
deine Wonn' und deine Lust.

CHOR

Zaubervoll mag uns umwehen
deine Wonn' und deine Lust.

CASSANDER

Mögen stolze Feind' erbeben,
die Antigonus bedrohn'.
Lorbeer Schatten, Siegesleben
beut ihm Freundschaft und mein Thron.

ANTIGONUS

Ja, Cassanders Feind verderbe,
treff' ihn Fluch und tiefe Schmach,

ACTE UN

N° 1 Chœur et récitation

CHŒUR

Réjouis-toi, ville sacrée,
Épèse,
ou Diane adorée
reçoit les tributs des mortels.
La paix a chassé les tempêtes,
la paix nous ramène nos fêtes,
Diane a recouvré sa gloire et ses autels.

(L'hiérophante et les prêtres sortent du temple.)

Récitativ

L'HIÉROPHANTE

Oui, depuis le trépas du maître de la terre,
jamais un jour si beau n'avait brillé sur nous.
Ces rois qui, d'Alexandre usurpant le tonnerre,
désolaient l'univers sous leurs coups,
abjurent dans ce temple une haine homicide!
Le ciel veut qu'Antigone à nos fêtes préside;
il a permis qu'à nos mystères saints
Cassandre fût admis par mes pieuses mains,
qu'il épûrât sa vie et qu'un chaste hymène embellit
aux autels sa noble destinée.
Voici ces deux héros: ils viennent sous vos yeux
confirmer leurs serments qu'ont accueillis les Prêtres.

(Il sort avec les prêtres.)

N° 2 Duo et chœur

CASSANDRE ET ANTIGONE

(aux soldats) Vous, amis de la gloire
(au peuple) et vous, peuples fidèles,
dans ces fêtes solennelles
que vos rois soient vos modèles,
partagez leurs nobles vœux,
qu'entre nous la paix jurée
à la Grèce rassurée
rende enfin des jours heureux.

Fille du ciel, ô vertu qu'on adore,
je t'implore, amitié sainte, viens,
je t'implore dans nos cœurs, règne à ton tour! Que
ton charme ajoute encore
aux bienfaits d'un si beau jour!

CHŒUR

Que ton charme ajoute encore
aux bienfaits d'un si beau jour!

CASSANDRE

Qu'ils tremblent d'Antigone
les rivaux en vain jaloux
et qu'à l'ombre de mon trône
le sien brave leur courroux.

ANTIGONE

Oui, périsse de Cassandre
les coupables ennemis,

ACT ONE

No. 1 Chorus and Recitative

CHORUS

Rejoice, sacred city,
Ephesus,
where divine Diana
acknowledges the worship of mankind.
Peace has freed us from stormy times,
peace has restored our happy days.
Diana has recovered her glory and her offerings.

(The Hierophant and the priests leave the temple.)

Recitative

THE HIEROPHANT

Never since the world has lost its ruler
have we enjoyed such a prosperous day.
Those kings who robbed Alexander's thunder and
ruined the earth with their mutual wars
at last in this temple renounce bloody hatred.
'Tis Heaven's will that Antigonus oversee
our rites, to which Cassander, too,
through my pious offices, is destined to purify
his life and confer upon his destiny
the blessing of nuptials vouchsafed at the altars.
See both heroes appear in order to confirm before
your eyes the oaths witnessed by the gods.

(He exits with the priests.)

No. 2 Duet and Chorus

CASSANDER AND ANTIGONUS

(to the sold iers) Soldiers, glorious comrades,
(to the people) and you, faithful people,
in the midst of these celebrations
let your kings set you an example
and share with you their pious wishes.
May the peace concluded between us
at last bring back to Greece,
anxious no more, its sunny days.

Daughter of heaven, virtue that we revere,
friendship, we implore thee:
come, make thy dwelling in our hearts.
Let this noble thought add yet more
to the blessings of such a happy day.

CHORUS

Let this noble thought add yet more
to the blessings of such a happy day.

CASSANDER

Let Antigonus' jealous rivals forever
see thee in vain,
and let his throne, shaded by mine,
defy their impotent rage.

ANTIGONUS

Let Cassander's guilty foes
perish as they deserve.

Alexanders hoher Erbe
folg' dem mächtigen Herrscher nach.

CASSANDER, ANTIGONUS UND CHOR

Heil'ger Bund in wonn'gem Behen
regt die Brust, gibst neues Leben,
wirst das Reich bald hoch erheben,
das die Gottheit uns versprach.

Nr. 3 Szene und Aria

ANTIGONUS (*für sich*)

Die Zeit ist da, sein Inn'res zu erspähen,
ich muß es schau'n, was er birgt in der Brust. Meutern
(*zu Cassander*) Vereinigt laß, o Herr, uns von den wilden
befrei'n! da ganze Reich, schon zu lang litt es:
Schmach, Tyrannei zügellos hat befleckt seine Fluren.
Alexanders heilig' Grab trägt des Mords biut'ge Spuren.

CASSANDER

Könt'n's gescheh'n, daß der Mächt'ge dämpfe diese Glut,
von der: Höh' seines Throns vernichte diese stolze Brut!
Könt'n's gescheh'n, daß er lebt!

ANTIGONUS

Dies Wort regt mein Erstaunen:
darf Antipaters Sohn beweinen Alexander?

CASSANDER

du ihn
Antipater! Ha, mein Fürst, nicht länger schmah' auch
durch schwarzen Verdacht, der schwer sein Grab belastet.
Mein Vater war schuldlos am Mord seines Herrn!
Nein, er beging es nie, dies' verruchte Verbrechen!

ANTIGONUS

Die Welt klagt laut ihn an ...

CASSANDER

Die Welt ward dann betört:
zwar der Schuld'ge blieb hochverborgen,
doch vor der Gottheit Aug'
birgt umsonst ihn die Nacht.

Arie

Schreckbild der Hölle, furchtbar Entsetzen,
nimmer läßt du mich, wilder Schmerz.
Den Barbar seh' den Mordstahl ich wetzen,
er stößt, der Unmensch, ihn Staturen in das Herz!
Ha! Freveltat, ruchlos' Beginnen,
man reißt sie fort, Olympia, sie kann nicht entrinnen!
Weh mir! Noch schau' ich ihn, den entsetzlichen Tag,
als den Kelch, Orkus' Gabe,
mir reicht' der Barbar,
als unbewußt der Knabe
mordbewaffnet war;
daß Mörder ich werde,
reiß' Verrat mich fort!
Der Monarch der Erde
fällt durch Meuchelmord!
O ihr himmlischen Mächte, ihr allwaltenden Rächer,
mein Herz ist rein von Schuld, Götter, ihr kennt es, rein!
Doch erbe der Verbrecher,

que le sceptre d'Alexandre
par nos mains lui soit remis!

CASSANDER, ANTIGONE ET CHEUR

Nous sacrés, heureux délire
qu'à nos cœurs ce jour inspire,
vous allez fonder l'empire
que les Dieux nous ont promis!

N° 3 Scène et air

ANTIGONE (*à part*)

Voici l'instant de lire dans son âme,
de pénétrer des secrets importants! infâme,
(*à Cassander*) Unissons-nous, seigneur, et d'une ligue
affranchissons l'Asie, elle a vu trop longtemps
des tyrans affrénés, altérés de carnage,
d'Alexandre au tombeau dévorer l'héritage.

CASSANDRE

Pisât aux Dieux qu'Alexandre à ces ambitieux
Fit du haut de son trône encore baisser les yeux!
Pisât aux Dieux qu'il vécut!

ANTIGONE

Ce vœu doit me surprendre:
est-ce au fils d'Antipater à pleurer Alexander?

CASSANDRE

Antipâtre! Ah seigneur!... Cessez d'ajouter foi
à l'horrible soupçon qui pèse sur sa cendre!
Non père est innocent du trépas de son roi!
Non, il n'a point commis ce forfait que j'abhorre!

ANTIGONE

Le monde l'accusa ...

CASSANDRE

Le monde fut trompé!
Le coupable se cache encore!
Mais aux regards des Dieux
il n'a point échappé!

Air

O souvenir épouvantable
qui jamais t'anéantira?
Voyez-vous ce fer exécrable
plongé par un barbare au sein de Statura!
Pour assouvir sa rage impie,
à son bracelet sanglant on arrache Olympie!
O ciel, je vois encore cet horrible festin
où trompant mon jeune âge
un monstre inhumain
du fatal breuvage
ose armer ma main!
Hélas! tout seconde
son affreux dessein!
Le héros du monde
trouve un assassin!
O puissance immortelle, ô céleste justice!
Mon cœur est innocent, vous le savez, grands Dieux!
Arnez-moi de votre tonnerre,

We must entrust to him
Alexander's mighty scepter.

CASSANDER, ANTIGONUS AND CHORUS

These holy bonds, which bring
such happy tidings to our hearts,
shall now become the foundation
of an empire predicted by the gods.

No. 3 Scene and Aria

ANTIGONUS (to himself)

Here comes the hour to probe into his soul
and perchance learn momentous secrets...
(*to Cassander*) Let us unite, my lord, and at last
from a shameful league of tyrants free Asia
have, in their thirst for bloody conquest,
who too long plundered the realm of Alexander.

CASSANDER the gods,

Would that Alexander, through the mercy of
wer still on his throne to punish those wretches...
Would that he still lived!

ANTIGONUS

That wish is indeed strange.
Does it become Antipater's son to mourn Alexander?

CASSANDER

Antipater! Desist, my lord, from believing
insinuations which tarnish his memory!
My father was never guilty of his king's murder.
No, he could never conceive such a heinous crime.

ANTIGONUS

Yet the world accused him.

CASSANDER

The world has been deceived.
The guilty one is hiding still,
but he shall not escape
the scrutiny of the gods.

Aria

O fateful memory,
can I ever banish thee?
Behold that cruel dagger
barbarously plunged into Statura's bosom!
To appease an impious rage,
Olympia is snatched away from a bloody cradle.
Heavens, I see before my eyes the monstrous
wretch, misleading my youth, banquet
a pitiless monster
dared cause my hand to pour
the brew poisoned by himself!
Alas, his cruel design
succeeds only too well,
and the ruler of the world
becomes prey to murder!
Ye, immortal powers and heavenly justice,
know innocence reigns in my heart! O gods,
lend me your avenging thunder

ihr allwaltenden Rächer, waffnet mich mit eurem
Laßt euer Recht mich vollstrecken, Schreckens!
durch Blut, durch des Frevlers Tod.
Rein von Schuld ist dies Herz, Götter, ihr kennt es, rein,
laßt eure Rache mich vollstrecken
durch des Frevlers blut'gen, grau'nvollen Tod!

Nr. 4 Szene

ANTIGONUS (*für sich*)

Hat er's etwa durchschaut, mein unsel'ges Geheimnis?
Erfuhr er's, daß ich selbst die Verleumdung ersann,
mein Verbrechen sei Tat seines Vaters?

(*zu Cassandra*)

O vergiß jenen Gram! Doch die Freundschaft, der Schutz,
den du mir zugesagt, darf' fordern einen Preis,
den leicht du mir gewährst.

CASSANDRE
O sprich!

ANTIGONUS

Olympia, ich hofft', sie sollte werden mein,
doch ach! trügerisches Hoffen ...
Gewiß, sie ist für mich dahin,
doch es geschah, daß unter den Gefangenen
ich eine Jungfrau fand, Aménais genannt.

CASSANDRE
Was hör ich!

ANTIGONUS

Ihren Reizen, der Anmut ihrer Schönheit Glanz
hat gebeugt sich mein Stolz!

CASSANDRE
Ha, du liebst?

ANTIGONUS

Was verstört so plötzlich deinen Sinn?

CASSANDRE

Klar wirst du alles schau'n; an dieser heil'gen Stätte
geht auf dem erstaunten Blick der Götter
ew'ger Ratschluß, ihres Willen Ausspruch —
bald wird enthüllt Aménais' Geschick.

(*Olympia erscheint.*)

Sie ist es!

(*Er tritt zu Olympia*)

ANTIGONUS

Ha! Was er sprach, sein Blick hat ihn verraten!
Bald tagt es herauf, das Geschick dieser Sklavin.

HERMAS

Wie, fühlst du denn nicht, daß auch dich
verraten kann ein unheilschwang'rer Tag?

que de votre vengeance, instrument glorieux,
j'assouvissse votre colère
dans les flots d'un sang odieux!
Ciel, mon cœur innocent va briller à tes yeux,
que j'assouvissse ta colère
dans les flots d'un sang odieux!

N° 4 Scène

ANTIGONE (*à part*)

Aurait-il pénétré ce funeste mystère?
Sait-il que par mes soins l'univers abusé
de com crime accusa son père?

(*à Cassandra*)

Oubliions ces malheurs. De l'appui solennel
que je vous ai promis, mon amié
pourtant demande un faible prix!

CASSANDRE
Parlez!

ANTIGONE

Vous savez qu'Olympie à mes vœux fut promise ...
Hélas! vœux superflus!
Sans doute elle n'existe plus!
Mâls le destin au rang de vos captives
à mis un jeune objet qu'on nomme Aménais.

CASSANDRE
Qu'entends-je!

ANTIGONE

A ses grâces naïves,
à sa noble candeur mon orgueil s'est soumis!

CASSANDRE
Vous l'aimez?

ANTIGONE

Tous vos sens paraissent interdits!

CASSANDRE

Vous m'allez mieux connaître. En cette auguste enceinte
bientôt, prince, vos yeux surpris
verront ce que les Dieux, dans leur volonté sainte,
ont ordonné du sort d'Aménais!

(*Olympie apparaît.*)

C'est elle!

(*Il va au devant d'Olympie.*)

ANTIGONE

Ah! ses respects, son trouble le trahissent!
De cette esclave, Hermas, les destins s'éclaircissent!

HERMAS

Et ne craignez-vous pas qu'un jour la vérité
vous trahissant aussi ...

and let my arm, instrument of your wrath,
fulfill your rightful claims
by shedding an impious blood!
Heavens, let my innocent heart shine in your eyes.
Let me fulfill your rightful claims
by shedding an impious blood!

No. 4 Scene

ANTIGONUS (*to himself*)

Can he have guessed the horrendous secret?
Could he know that the world, misled by
my blamed my own crime on his father? ... intrigues,

(*to Cassandra*)

Let us forget our misfortunes.
But, for the assistance solemnly pledged to you,
I must now ask one favor from my friend.

CASSANDRE
Speak!

ANTIGONUS

You know that I had been promised Olympia's
Alas, frustrated hopes! ... hand.
She has ceased to live long ago!
There's, however, among your numerous slaves,
a young maiden, Aménais by name ...

CASSANDRE
What do I hear!

ANTIGONUS

Her naïve charms
and her candid nobility have subdued my pride.

CASSANDRE
Do you love her?

ANTIGONUS

You are amazed, I see ...

CASSANDRE

Learn to know me better, prince. Only too soon,
in these sacred precincts,
you shall see what sort of fate the gods
have decreed for Aménais.

(*Olympia appears.*)

Here she comes!

(*He goes to Olympia.*)

ANTIGONUS

His deference, his trouble betray him.
Hermas, I begin to guess the secret of that slave.

HERMAS

And are you not afraid that disclosing the truth
yourself, some day ...

ANTIGONUS

Das Geheimnis blieb mir!
Komm, folgemir!

(Beide ab.)

Nr. 5 Rezitativ und Arie

Rezitativ

OLIMPIA

O du, für den ein süßer Regen
diese Brust längst empfand, bald, Teurer, bist du mein;
du nahmst in Schutz mein junges Leben,
du, nun bald mein teurer Gemahl. sein?
Doch in dem Wonn'gefühl beglückter Liebe, was kann's
Welch ein Weh, das so plötzlich dich faßt?

CASSANDER

Gibt's ein Glück, das kein Unheil trübt?

OLIMPIA

Wie könnt ich an dem meinen Zweifel mir verzeihn'?

Arie

Ihm nah, den so heiß ich liebte,
atm' ich auf in hoher Lust,
vor Wonne bebt die Brust
im Hochgefühl süßer Triebe.
Ja, Liebe spricht sein Blick,
erist mein Alles, ist mein Glör'!
Nichts vermag zu zerstören,
mein Leben ihm geweiht,
o Himmelseligkeit,
dir zoll ich wonn'ge Zahren.

Nr. 6 Duett und Rezitativ

CASSANDER

O süßes Wort! O Glück ohnegleichen!
Meinst sie, mein, Aménais!

OLIMPIA

O welche Lust! Sein Schmerz muß weichen,
spricht zu ihm traut' Aménais.

OLIMPIA UND CASSANDER

Götter, hört den Eid, den wir schwören,
hört ihn in hohen Sphären,
empfangt der ew'gen Treue Schwur.

OLIMPIA

O sel'ge Lust!
Sein Harm muß weichen,
spricht zu ihm traut' Aménais.

CASSANDER

Glück ohnegleichen,
mein ist sie, mein, Aménais.

ANTIGONE

Mon secret m'est resté;
viens, suis mes pas!

(Ils partent.)

N° 5 Récitatif et air

Récitatif

OLYMPIE

O vous que ma reconnaissance
va bientôt appeler du titre le plus doux;
auguste appui de mon enfance,
vous, le plus chéri des époux,
dans ces moments pour moi si pleins de charmes,
de quel trouble soudain êtes-vous tourmenté?

CASSANDRE

Quel bonheur est exempt d'airaimes?

OLYMPIE

Et qui pourrait du mien troubler la pureté?

Air

Auprès d'un amant si tendre
tout s'enchanter à mes yeux!
Sur moi la paix des cieux
semble à sa voix descendre!
Amour, amour, rends-lui par moi
tout le bonheur que je lui dois!
Rien n'altère les charmes
de ma tranquillité,
c'est ma félicité
qui fait couler mes larmes!

N° 6 Duo et récitatif

CASSANDRE

O doux accents! bonheur suprême!
Je suis aimé d'Aménais!

OLYMPIE

O doux transports, son trouble extrême
cède à la voix d'Aménais!

OLYMPIE ET CASSANDRE

Dieux, c'est vous que j'atteste,
ce sentiment céleste
fera le charme de mes jours.

OLYMPIE

Bonheur suprême,
sa peine extrême
cède à la voix d'Aménais!

CASSANDRE

Bonheur suprême,
je suis aimé d'Aménais!

ANTIGONUS

My secret rests safely with me.
Come, follow my steps.

(They exit.)

No. 5 Recitative and Aria

Recitative

OLYMPIA

Noble protector of my youth,
upon you my faithful heart
shall soon bestow the sweetest of titles,
O dearest of husbands,
the hour set for our happiness is nearing.
Do I see you disturbed by some sudden concern?

CASSANDER

Human felicity is never free from care!

OLYMPIA

Could anything alter the pure joy of my soul?

Aria

Close by my beloved,
I live in perfect bliss.
His voice calls upon me
the very peace of the gods.
May my love reward him
for the happiness he brings me.
Nothing could mar the bliss
of my serene soul.
If my tears are flowing,
is only from ecstasy.

No. 6 Duet and Recitative

CASSANDER

Delightful words! Surpassing bliss!
I am loved by Aménais.

OLYMPIA

O joy! His anxious cares
are appeased by Aménais!

OLYMPIA AND CASSANDER

Gods, be my witnesses:
such heavenly passion
shall never cease but with my life.

OLYMPIA

O matchless bliss,
his anxious cares
are appeased by Aménais.

CASSANDER

Surpassing happiness!
I am loved by Aménais!

OLIMPIA UND CASSANDER

Glut fühlst mein Herz, laut dir zu sagen,
 auch daß sein Glück in dir beruht.

*Recitativo***HIEROPHANT**

Diana hat erwähnt der Priesterinnen eine,
 sie soll deine zärtliche Liebe, glücklich Paar,
 knüpfen fest durch Hymen heil'ges Band.
 Arzana ist erannt zu üben fromme Pflicht.

Es ertönt der Ruf, es beginne das Fest!
 Aus der Hohl' hört den Klang der Trompeten erschallen!
 Auf, kommt, vollbring, was heil'ge Gesetze gebieten,
 vertraut der Gottheit euch.

OLIMPIA UND CASSANDER

O ew'ge Macht, was du gebotst, geschehe,
 schütz uns, auf dich allein vertrauen wir!

HIEROPHANT

O ew'ge Macht, beglücke sie, ich flehe
 im heiligen Vertrau'n hinauf zu dir!

(Olimpia und Cassander ab.)

Hoher Götter Gebot, durchdringe laut die Erde, Völker
 aus allen Zonen,
 eilt herbei in den Tempel zu unser'm Altar.
 Diana selbst erschloß den Sterblichen heute
 die ihr geweihte Stätte, ihr zu nah'n ist gestattet.

Nr. 7 Religiöser Marsch**ANTIGONUS**

Ha, der Augenblick naht, mein Geschick wird
 des treulosen Nebenbuhlers entschieden,
 verhaßtes Streben geht nun bald hell mir auf.

CHOR

O du, der du spendest
 das süßeste Glück,
 o Hymen, du wendest
 auf uns deinen Blick.

OLIMPIA, CASSANDER UND HIEROPHANT

Hymen, dir bringen wir *(hinters der Bühne)*
 Dankopfer dar,
 in Liebe wirst du vereinen
 ein seliges Paar.

ANTIGONUS (für sich)

Verhängnisvoller Bund, er entscheidet: mein Leben!
 Dem verwor'nen Blick geht auf ein feindlich' Fest.
 Amenais! Cassander!
 Sie nah'n sich dem Altar! Ha, darf noch zweifeln ich?
 Sie ist die Tochter Alexanders!

CHOR

Hymen, dir bringen wir
 Dankopfer dar,
 in Liebe wirst du vereinen
 ein seliges Paar.

OLYMPIE ET CASSANDRE

Sans t'adorer, sans te le dire, ah!
 ...que serait pour moi le jour?

*Recitativo***L'HIEROPHANTE**

Diane a désigné celle de nos prêtresses
 qui doit, consacrant vos tendresses,
 d'un hymen fortuné serrer les derniers nœuds.
 Arzana est appelée à ce devoir pieux.

Antigone a donné le signal de nos jeux.
 Entendez ces accents, ces trompettes obscres!
 Venez, obéissez à nos lois révérées! Confiez
 vous aux Dieu!

OLYMPIE ET CASSANDRE

Suivons du ciel les volontés sacrées,
 guidez nous pas, confions-nous aux Dieux.

L'HIEROPHANTE

Suivons du ciel les volontés sacrées,
 venez, obéissez, confiez-vous aux Dieux.

(Olympie et Cassandre sortent.)

A la voix de ces Dieux que l'univers répondre,
 peuples et rois du monde,
 accourez dans ce temple, embrassez nos autels!
 Diane de l'enceinte à ses jeux consacrée
 ne défend plus l'entrée aux profanes mortels!

OLYMPIA AND CASSANDER

To love you not? To tell you not?
 I'd sooner renounce the light of day!

*Recitative***THE HIEROPHANT**

Diana has chosen among our priestesses
 the one who shall be blessed
 to join your loving hands in solemn nuptials.
 Arzana is named for that rite.

Antigonus calls forth the signal of the games. Hark
 the joyful sounds, the sacred trumpets. Come and
 obey our overwailing laws.
 Entrust your persons to the gods.

OLYMPIA AND CASSANDER

Let us follow the sacred will of heaven.
 Guide our steps, entrust us to the gods.

THE HIEROPHANT

Let us follow the sacred will of heaven.
 Come and entrust your persons to the gods.

(Olympia and Cassa yder exit.)

May the universe answer the summons of the gods.
 People, kings of the world,
 come into the temple and kneel at our altars.
 Diana no longer forbids profane mortals
 to enter the precincts set aside for her games.

No. 7 Religious March**ANTIGONUS**

Here comes a moment decisive for my life,
 and I shall discover at last
 the designs nurtured by a treacherous rival.

CHORUS

O thou who distributes
 the highest blessings,
 thy brow crowned with roses,
 come, descend among us.

OLYMPIA, CASSANDER, THE HIEROPHANT

Hymen, revered god, *(behind the stage)*
 may thou fulfill this day
 the desires of the world
 and the wisties of love.

ANTIGONUS (to himself)

This rejoicing proclaims to my dismayed eyes
 an unwanted union that must decide my fate.
 Amenais and Cassander,
 marching towards the altar ... I can no longer
 Here is Alexander's daughter. doubt:

CHORUS

Hymen, revered god,
 may thou fulfill this day
 the desires of the
 and the wishes of love.

N° 7 Marche religieuse**ANTIGONE**

Ah! voici le moment où mon sort se décide,
 où d'un rival perfide
 je vais connaître enfin les projets et les vœux!

CHŒUR

O toi qui disposes
 des biens les plus doux,
 le front ceint de roses,
 descends parmi nous.

OLYMPIE, CASSANDRE ET L'HIEROPHANTE

Hymen, Dieu prospère, *(derrière la scène)*
 remplis en ce jour
 l'espoir de la terre,
 les vœux de l'amour.

ANTIGONE (à part)

De ce fatal hémion d'ou mon sort va dépendre,
 tout annonce la fête à mes regards confus!
 Aménais! Cassandre!
 Ils marchent l'un l'autre! Non, je n'en doute
 plus, voilà la fille d'Alexandre.

CHŒUR

Hymen, Dieu prospère,
 remplis en ce jour
 l'espoir de la terre,
 les vœux de l'amour.

Nr. 8 Terzett und Ensemble

Rezitativ

HIEROPHANT

Zu beschwören den Bund, o komme, glückliches Paar,
nah' froh dich jetzt Hymens Altar.

Terzett

OLIMPIA UND CASSANDER

Ew'ge Macht, die mein Leben
hat entflammt in dieser Brust,
die du ein göttlich' Streben
geweckt in Liebeslust,
o gib, daß Liebesleben
nie sterb' in dieser Brust.

HIEROPHANT

Ew'ge Macht, die das Leben
hat entflammt in dieser Brust,
die du ein göttlich' Streben
geweckt in Liebeslust,
o gib, daß Liebesleben
nie sterbe in der Brust.

ANTIGONUS

Verrätere! Zartret'ner Frieden!
Frevlich' Fest, zum Orkus verdammt!

SOLDATEN DES ANTIGONUS

Zu den Waffen! Auf, treue Freunde!
Hal' Frevlich' Bündnis, zum Orkus verdammt!

ANTIGONUS UND SOLDATEN

Es ist das Feuer der Eumeniden,
das dort auf jenem Altar flammt!

CHOR DER PRIESTER UND PRIESTERINNEN

Ew'ge Macht, die das Leben
hat entflammt in dieser Brust,
die du ein göttlich' Streben
geweckt in Liebeslust,
gewähr', daß Liebesleben
nie sterbe in der Brust.

ANTIGONUS

Zur Rache, zur Rache herbei,
der Götter Heiligtum erkrache,
Untat sei unser Ruhm, ja!

SOLDATEN DES ANTIGONUS

Ja, ja, zur Rache!
Doch den Gott,
fürchtet ihn,
daß sein Zorn nicht erwache, ja!

CHOR DER PRIESTER UND DER PRIESTERINNEN

Das Fest zu verkünden
mit Blumengirlanden
bekränzt den Altar!
Dem Himmel entkommen
ist Friede gekommen,
ihn preise frohe Schar!

N° 8 Trio et ensemble

Récitatif

L'HIEROPHANTE

Aux autels de l'hymen, venez, heureux amants,
offrir vos vœux et vos serments.

Trio

OLYMPIE ET CASSANDRE

Dieux, auteurs de mon être,
enchaînez deux époux!
O vous qui fîtes naître
un sentiment si doux,
ô Dieux, puisse-t-il être
immortel comme vous!

L'HIEROPHANTE

Dieux, auteurs de notre être,
Dieux, bénissez deux époux.
● vous qui fîtes naître
un sentiment si doux,
grands Dieux, puisse-t-il être
immortel comme vous!

ANTIGONE

O trahison, serments perfides!
Fête horrible, hymen criminel!

SOLDATS D'ANTIGONE

Armons-nous, amis intrépides,
oui, nous romprons cet hymen criminel!

ANTIGONE ET SOLDATS

C'est le flambeau des Euméniades
qui brûlera sur cet autel!

CHŒUR DES PRETRES ET PRETRESSES

Dieux, auteurs de nos êtres,
bénissez deux époux!
O vous qui fîtes naître
un sentiment si doux,
grands Dieux, puisse-t-il être
immortel comme vous.

ANTIGONE

Vengeance! Vengeance, amis!
Que ses asiles saints
s'éroulent sous nos pas, oui!

SOLDATS D'ANTIGONE

Oui! Oui! Vengeance!
Mais des Dieux,
en ces lieux,
redoutons la présence, oui!

CHŒUR DES PRETRES ET PRETRESSES

De fraîches guirlandes,
de saintes offrandes
parons les autels!
Des cieus descendue,
la paix est rendue
aux vœux des mortels!

No. 8 Trio and Ensemble

Recitative

THE HIEROPHANT

Fortunate lovers, offer your vows, proffer your
oaths

Trio

OLYMPIA AND CASSANDER

Gods who created us,
unite these new spouses.
O ye, who did inspire
such sweet inclinations,
O gods, let them become
immortal like yourselves.

THE HIEROPHANT

Gods who created us,
favor these new spouses.
O ye, who did inspire
such sweet inclinations,
O gods, let them become
immortal like yourselves.

ANTIGONUS

O treason, perfidious oaths!
Horrible feast, criminal bond!

SOLDIERS OF ANTIGONUS

Let's arm, brave friends!
Yes, let us break this criminal bond!

ANTIGONUS AND SOLDIERS

We shall light revenge's torch
on the sullied altar.

CHORUS OF PRIESTS AND PRIESTESSES

Gods who created us:
favor these new spouses.
O ye, who did inspire
such sweet inclinations,
O gods, let them become
immortal like yourselves.

ANTIGONUS

Revenge, revenge, friends!
Let these gilded precincts
be leveled by our hands.

SOLDIERS OF ANTIGONUS

Yes, yes, revenge!
But in this abode,
let us not challenge
the presence of the gods.

CHORUS OF PRIESTS AND PRIESTESSES

We adorn these altars
with our fresh garlands
and our holy tributes.
Peace from heaven
at last comes back
to the call of mankind.

OLIMPIA, CASSANDER UND HIEROPHANT

Das Fest zu verkünden
mit Blumengirlanden
bekränzt den Altar!
Dem Himmel entglommen
ist Friede gekommen,
ihn preise frohe Schar!

ANTIGONUS, HERMAS UND SOLDATEN

Wir zerreißten den Bund!

ANTIGONUS

Stehet bei meiner Rache,
stürzt ihn um, den Altar,
der Götter Heiligtum,
von Schmach entweiht, erkrache!

SOLDATEN DES ANTIGONUS

Scheut das Zürnen des Gottes,
ja, den Gott, ihn fürchtet,
daß sein Zorn nicht erwake!

Nr. 9 Finale**HIEROPHANT**

Haltet ein! Schweigen laßt euren Jubelgesang.
Die erhab'ne Priesterin, sie nahet,
den Segen spricht sie aus, der dies' Paar hoch beglückt.
Hohe Frau, nahe dich.

OLIMPIA, CASSANDER, ANTIGONUS UND CHOR

Welch ein düst'rer Gram mag ihre Brust durchwühlen!

STATIRA

Wer wagt es zu wecken
aus ewig schwarzer Nacht, in die ich sank hinab,
wer entreißt mich dem düst'ern Grab?
Weh mir! Ha, mich umgab grau'nvoller Todesschrecken,
daß ich noch atme, wer fordert das?
Schauer ergreift mich hier! O laßt mich an dieser Stätte
dem Grame mich ganz weih'n und dann sterben
laßt mich hinweg! unbeweinet,

HIEROPHANT

Ein ander' Los ist dir bestimmt,
du mußt erfüllen der Götter Gebot.
Nach dem heil'gen Gebrauch sollst du weihen den Bund,
der Segen, den du sprichst, wird beglücken Cassander.

STATIRA

Cassander! Götter! Mächt'ge Götter!

CHOR

Welch' Wehgeschrei! Welch' Wehgeschrei!

STATIRA

Ich erwidr'! Ich soll ihn entweihen,
schänden den heil'gen Altar?
Im Heiligtum der Götter soll ich stellen dar
verfluchter Mörder Brut? Treffte Fluch solch' Beginnen!

OLYMPIE, CASSANDRE ET L'HIEROPHANTE

De fraîches guirlandes
de saintes offrandes
parons les autels!
Des dieux descendue,
la paix est rendue
aux vœux des mortels!

ANTIGONE, HERMAS ET SOLDATS

Nous romprons cet Hymen!

ANTIGONE

Secondez ma vengeance,
renversez ces autels!
Que ses asiles s'écroulent
sous nos mains!

SOLDATS D'ANTIGONE

Respectons la présence,
redoutons la vengeance
de ces immortels.

N° 9 Finale**L'HIEROPHANTE**

Arrêtez! Suspendez ces profanes transports!
J'aperçois l'auguste prêtresse;
sa voix, des deux époux, va bénir les destins!
Noble Arzane, approchez!

OLYMPIE, CASSANDRE, ANTIGONE ET CŒUR

Dans quels sombres chagrins elle paraît plongée!

STATIRA

A ma douleur profonde,
à l'éternelle nuit où je croyais toucher
quelle voix ose m'arracher?
Hélas! J'ai vu, pour moi, s'anéantir le monde;
qu'exige-t-il encore de moi?
Lorsqu'en ces tristes lieux, seigneur, je suis venue,
c'était pour y pleurer, pour mourir inconnue,
vous le savez!

L'HIEROPHANTE

Le ciel vous dicte une autre loi,
vous ne pouvez refuser de l'entendre.
Il remet dans vos mains l'eau lustrale, l'encens.
Priez et consacrez le bonheur de Cassandre!

STATIRA

De Cassandre! Dieux toutsuissants!

CŒUR

Quel cri d'horreur et quels accents!

STATIRA

Et c'est moi qu'on a choisie
pour déshonorer ces autels!
Pour rendre, ici, nos dieux les complices cruels
d'un lâche meurtrier, du Déau de l'Asie!

OLYMPIA, CASSANDER AND THE HIEROPHANT

We adorn these altars
with our fresh garlands
and our holy tributes.
Peace from heaven
at last comes back
to the call of mankind.

ANTIGONUS, HERMAS AND THE SOLDIERS

Let us break this criminal bond!

ANTIGONUS

Let us fulfill my revenge,
let us overturn these altars!
Let these gilded precincts
be leveled by our hands.

SOLDIERS OF ANTIGONUS

Let us respect the presence
and fear the vengeance
of these immortal gods.

No. 9 Finale**THE HIEROPHANT**

The time has come to stop this noisy reveling!
I see the noble priestess
whose voice we all await to bless the new spouses.
Come, worthy Arzana.

OLYMPIA, CASSANDER, ANTIGONUS AND CHORUS

In what brooding sorrow she seems to be
enshrined.

STATIRA

What voice dares recall me
from the eternal grief, the everlasting night
where I had thought myself buried?
Alas! Since the world has ceased to exist for me
can the world claim from me yet more?
Priest, when sadly I sought refuge in your temple,
it was only to grieve and die, ignored by everyone.
You know it.

THE HIEROPHANT

Heaven dictates to you another law:
you cannot oppose a refusal to it.
Your hands must now present the water, the incense.
Pray and thus consecrate Cassander's happiness.

STATIRA

Cassander's! Powerful deities!

CHORUS

What cry of terror, what portentous voice!

STATIRA

Did you really designate me, yes, me
thus to desecrate your altars?
To turn you into the unwilling accomplices
of a base murderer and the bane of Asia?

CASSANDER

Ha, was vernehm' ich?
Welch' frevelhaftes Zürnen?

STATIRA *(ihren Schleier heberd)*
Erfahre, wer ich bin!

CASSANDER

Weh! Was enthüllt sich mir!
Götter, zerschmettert mich!

(Er fällt Statiren zu Füßen.)

STATIRA

Ja, er falle dem Vaterland zur Rache!

OLIMPIA, CASSANDER, ANTIGONUS,
HIEROPHANT UND CHOR

Fluchwürdig' lästend Wort!
Schreckenstag düst'rer Gram!

ANTIGONUS

Welch' Licht beginnt zu dämmern,
klar schau ich alles nun.

OLIMPIA

Sein Antlitz totenbleich, Schmerz wirft ihn nieder!

STATIRA

Ja, ich weih' ihn der Rache, dem Tode,
der begangen Mordverrat!
Mordverrat an dem Herrn!

CHOR

Mordverrat an dem Herrn?
O Tag der Schmach, o Tag der Trauer,
Entsetzen faßt uns, Todesschauer,
die Gottheit zürnt, die Ruh' entwich!

CASSANDER

Wo bin ich?

OLIMPIA

Wo bin ich?

CASSANDER

Furchtbares Schrecken!
Der Donner brüllt die Tat
zu wecken der Götter Rache über mich!

STATIRA

Der Donner brüllt die Tat
zu wecken der Götter Rache über dich!

OLIMPIA

O mein Vater! O mein Vater!
Erbarme dich!

ANTIGONUS

Die Ruh' entwich,
der Donner brüllt!

STATIRA

Erbeb' im Todesschreck!

CASSANDRE

Qu'ai-je entendu?
Quelle fureur impie!

STATIRA *(soulèvant son voile)*
Regarde qui je suis!

CASSANDRE

Dieux! qu'est-ce que je vois?
Cieux! écrasez moi!

(Il tombe aux pieds de Statira.)

STATIRA

Qu'il expire et venge ma patrie!

OLYMPIE, CASSANDRE, ANTIGONE,
L'HIEROPHANTE ET CHEUR

O sacrilèges vœux! jour de deuil et d'effroi!

ANTIGONE

Amis, quelle lumière a passé jusqu'à moi!

OLYMPIE

Son front glacé d'horreur traîne dans la poussière!

STATIRA

Je dénonce à la terre,
je voue à sa colère
l'assassin de son roi!

CHEUR

L'assassin de son roi!
O jour de deuil, affreux mystère,
quel dieu terrible, en sa colère,
autour de nous répand l'effroi!

CASSANDRE

Où suis-je?

OLYMPIE

Où suis-je?

CASSANDRE

Affreux mystère!
Des Dieux la foudre ici m'éclaire,
leur bras vengeur s'étend sur moi!

STATIRA

Des Dieux la foudre enfin t'éclaire,
leur bras vengeur s'étend sur toi!

OLYMPIE

O pontife, ô mon père,
protègez moi!

ANTIGONE

Des dieux je lis l'arrêt sévère
dans leur effroi!

STATIRA

Pâlis, frémis de leur colère!

CASSANDER

What did I hear?
Such impious fury!

STATIRA *(fling her veil)*
Recognize who I am!

CASSANDER

Heaven! What do I see!
I am cursed by Heaven!

(He falls to Statira's feet.)

STATIRA

He must die to avenge my land.

OLYMPIA, CASSANDER, ANTIGONUS,
THE HIEROPHANT AND CHORUS

Blasphemous wishes! Day of grief and horror!

ANTIGONUS

Friends, I begin to guess the truth in this.

OLYMPIA

Cassander's noble brow is trailing in the dust.

STATIRA

I denounce to the world,
I expose to justice
Alexander's murderer!

CHORUS

Alexander's murderer!
Day of grief! Terrible mystery!
What god in his anger
spreads terror among us?

CASSANDER

Where am I?

OLYMPIA

Where am I?

CASSANDER

Terrible mystery!
I feel the gods' thunder upon me,
I can't avoid their avenging wrath!

STATIRA

I see the gods' thunder upon you.
You shan't avoid their avenging arm!

OLYMPIA

O priest, O father,
I put my trust in you.

ANTIGONUS

I know the justice of the gods
by their horror!

STATIRA

Tremble, apprehend their anger!

CASSANDER

O Priest'rin, deinen Zorn laß schweigen,
o zu dir laß mich neigen,
erbarme dich!

OLIMPIA

Ha! Götter, welche Tat zu wecken,
erbenen Donner über mich?

ANTIGONUS

Alles vereint sich hier für mich,
die Götter, die Gattin, die Mutter.

SOLDATEN DES ANTIGONUS

Alles vereint sich hier für dich,
die Götter, die Gattin, die Mutter.

CHOR

O fluchwürdig' Wort, welch furchtbar' Schrecken
vermocht's im Heiligum zu wecken!
Hal' Beginnen frevelhaft!
O Tag der Schmach, o Tag der Trauer,
Entsetzen faßt uns, Todesschauer!
Donnerbeben über uns!

ZWEITER AKT**Nr. 10 Chor, Gebet und Szene****CHOR DER PRIESTER**

Göttin, wir flehen,
laß es geschehen,
die Priesterin schöne, räche dich nicht!
O schone huldvoll
ein Herz, das schuldvoll
des Leids Gewalt zum Tode bricht.

EIN OBERPRIESTER

Der Hohenpriester will, Arzana soll sich nahen,
an dem Ort heil'gen Schau'rs sein Gebot zu empfangen!

CHOR

O daß durch bit't're Reu' werd' gestühnt ihre Schuld.

Göttin, wir flehen,
laß es geschehen,
die Priesterin schöne, räche dich nicht!
O schone huldvoll
ein Herz, das schuldvoll
des Leids Gewalt zum Tode bricht.

Diana, daß durch bit't're Reu' wird gestühnt ihre Schuld
Zu dir erhebt sich unser Blick, erhör' das Fleh'n!

STATIRA

Beklagenswerte Mutter, ihr Götter, welch ein Schmerz,
als ich sah ihn, der schuf mein grenzenloses Elend!
Konnt' ich bergen die Wut, die entflammete mein Herz?
Unseligste der Weiber, beklagenswerte Mutter!

CASSANDRE

Prêtresse, apaisa ta colère,
ô victime trop chère,
épargne-moi!

OLYMPIE

Quel dieu terrible, en sa colère,
autour de nous répand l'effroi?

ANTIGONE

Tout va combattre, ici, pour moi,
oui, le ciel, une épouse, une mère.

SOLDATS D'ANTIGONE

Tout va combattre, ici, pour toi,
oui, le ciel, une épouse, une mère.

CHEUR

Sous quel fléau frémit la terre
jusqu'au sein du sanctuaire?
La prêtresse outrage un roi!
O jour de deuil, affreux mystère,
quel dieu terrible, en sa colère,
autour de nous répand l'effroi!

ACTE DEUX**N° 10 Chœur, prière et scène****CHEUR DES PRETRES**

Sur ta prêtresse,
chaste Déesse,
n'arrête point ton bras vengeur!
De ta clémence
couvre l'offense
d'un cœur brisé par la douleur!

UN PRETRE SUPERIEUR

Qu'aux ordres du pontife, Arzana obéissante,
en ce lieu redoutable, à l'instant, se présente.

CHEUR

Puisse son repentir expier sa fureur!

Sur la prêtresse,
chaste Déesse,
n'arrête point ton bras vengeur!
De ta clémence
couvre l'offense
d'un cœur brisé par la douleur!

Diane, puisse son repentir désarmer ta rigueur!
Entends nos voix! Cède à nos pleurs!

STATIRA

O déplorable mère, ô Dieux, quel est mon sort!
A l'aspect de l'auteur de toute ma misère
ai-je pu contenir un trop juste transport?
O malheureuse épouse, ô déplorable mère!

CASSANDER

Priestess, subdue your anger.
Unfortunate victim,
have mercy on me.

OLYMPIA

What gods in their anger
spread terror among us?

ANTIGONUS

Everyone will side with me now,
yes: the heavens, a wife and a mother.

SOLDIERS OF ANTIGONUS

Everyone will side with you now,
yes: the heavens, a wife and a mother.

CHORUS

What scourge threatens the earth
if, in the peace of the temple,
a priestess can outrage a king!
Day of grief! Terrible mystery!
What god in his anger
spreads terror among us?

ACT TWO**No. 10 Chorus, Prayer and Scene****CHORUS OF PRIESTS**

Chaste goddess,
do not punish
thy priestesses with thy vengeful arm.
Show thy mercy
and compassion
on a poor soul tortured by grief.

A SUPERIOR PRIEST

Let Arzana be called here this moment
to obey the summons of the Hierophant.

CHORUS

May repentance dispel such violence.

Chaste goddess,
do not punish
thy priestesses with thy vengeful arm.
Show thy mercy
and compassion
on a poor soul tortured by grief.

Diana, may repentance disarm thy just anger.
Hear our prayers, yield to our tears.

STATIRA

Unfortunate mother! O gods, what is my fate!
Could I restrain my just indignation
in front of the author of so much misery?
Sorrowful wife, unfortunate mother!

HIEROPHANT

Schmachvoll hast du entweiht das hohe Götterfest,
hast verstört die heil'gen Gebräuche!
Antwort' mir: wie geschah's, daß verweg'nes Beginnen
verkehren durft' den frommen Weihgesang
in Zornetob', in Hasseswüten?

STATIRA

Verlang nicht, daß ich rede, ich muß
gezwungen schweigen!
Weh mir! O laß vergessen in stiller Einsamkeit,
laß mich hier entschümmern in Frieden!

HIEROPHANT

Schweige länger nicht, ich gebiet's.
Was gab dir das Geschick?

STATIRA

Ruhmes Glanz, die Nacht des Elends,
groß und hehr war der Name, den das Schicksal mir gab.
Er versank in der Nacht düst'ren Grabes hinab!

HIEROPHANT

Doch was zwingt dich zu fluchen so gräßlich Cassandern?

STATIRA

Du nennst das Ungeheur! Nun wohl! Wisse, was er
erkenne ihn, den Barbar! Ermordet hat er mich!

HIEROPHANT

Ihr Götter! Was wagst du zu sprechen?

STATIRA

Vernimm's, daß mein Gemahl fiel von seiner Hand!

HIEROPHANT

Sag, wer du bist!

STATIRA

Ha! Erbeb', es zu hören:
des Götterhelden Witwe, Darius' Tochter.

HIEROPHANT

Ihr Himmel! Die Witwe Alexanders!

STATIRA

Statira steht vor dir, wirf' nieder dich in Staub!

CHOR

Statira!

STATIRA

Ja, Statira, die frommer Diener Treue
hat gerettet hierher an diesen Ort der Weihe,
ja, Statira, dieein gräßlich' Geschick, ein Barbar
rastlos verfolgt, nicht scheut den heiligen Altar.

HIEROPHANT

Die Götter werden hier dich schützen!

STATIRA

Sie verhängen mein Leid, darf ich hoffen noch,
O Schmach, o Gram, grau'nvoller Tag —

L'HIEROPHANTE

Vous avez profané la fête de nos Dieux!
Vous avez troublé nos mystères!
Répondez-moi: pourquoi vos transports téméraires
ont-ils changé des chants religieux
en cris de haine et de colère?

STATIRA

Que me demandez-vous? Je veux,
je dois me taire!
Hélas! que dans l'oubli on me laisse en ces lieux
que j'y ferme en paix ma paupière!

L'HIEROPHANTE

Justifiez-vous à nos yeux;
quels furent vos destins?

STATIRA

La gloire et la misère.
Des grands noms autrefois avaient pu me flatter,
dans la nuit de la tombe il les faut emporter!

L'HIEROPHANTE

Mais qui put vous contraindre à maudire Cassandre?

STATIRA

Encore ce monstre? Eh bien, connaissez l'inhumain,
connaissez le barbare! Il fut mon assassin!

L'HIEROPHANTE

Grands Dieux! qu'osez-vous nous apprendre?

STATIRA

Sachez que mon époux a péri de sa main!

L'HIEROPHANTE

Qu'êtes-vous donc?

STATIRA

Frémissez de m'entendre!
Veuve d'un demi-dieu, fille de Darius!

L'HIEROPHANTE

O ciel! l'épouse d'Alexandre!

STATIRA

Elle vous parle ici, ne l'interrogez plus!

CHEUR

Statira!

STATIRA

Statira, qu'à la pitié sensible
une esclave guida dans ce séjour paisible!
Statira, qu'un barbare et les destins cruels
semblent poursuivre encore au pied de vos autels!

L'HIEROPHANTE

Les Dieux sauront vous y défendre!

STATIRA

Ils ont fait mes malheurs, que pourrai-je en attendre?
O crime, ô deuil, ô jour d'effroi!

THE HIEROPHANT

You troubled the festival of our gods
and you desecrated our mysteries.
You must answer: why did your untoward violence
turn the most peaceful canticles
into shrieks of anger and hate?

STATIRA

What do you wish? I must,
I shall remain silent.
Alas! I want only to close my weary eyes
in this temple, ignored by the world.

THE HIEROPHANT

You must justify your action:
Reveal to us your destiny.

STATIRA

Only glory and misery.
I used to be flattered by worldly triumphs;
I must now carry them to the night of the grave.

THE HIEROPHANT

What could have prompted you to curse Cassandra?

STATIRA

Odious name! Inhuman creature!
Discover a monster: he was my murderer!

THE HIEROPHANT

Merciful heavens! Can I believe my ears?

STATIRA

And my husband died by his wicked hand.

THE HIEROPHANT

Who are you then?

STATIRA

Hear if you will:
a demi-god's widow, daughter of Darius.

THE HIEROPHANT

Gods! Alexander's Queen!

STATIRA

She is speaking to you. Question her no further.

CHORUS

Statira!

STATIRA

Statira, yes, guided by a faithful slave
from murderous horrors to a sojourn of peace.
It is she, whom the relentless gods and a barbarian
still seem to persecute in your very sanctuary.

THE HIEROPHANT

You will no longer know fear among us.

STATIRA

No! I shall not evade my cruel destiny!
O crime! O grief! O night of doom!

Darius, Alexander und du, o meine Tochter,
alle seid ihr dahin! Furchtbarer Zorn der Götter,
vernichte, zerschmetze ein Dasein, das mir selbst
Abscheu.

Darius, Alexandre et toi, ma fille, et toi!
Vous m'êtes tous ravis! Et le courroux céleste
me laisse pour tout bien des jours que je déteste!

Darius! Alexander! And you, my dear daughter
all lost to me! And pitiless heaven,
by sustaining my life, prolongs my agony!

Nr. 11 Arie und Rezitativ

STATIRA

Ha, Tyrannen!
Verstoh' euch nur Blut?
Gebt Schutz ihr dem Verräter?
Götter! Weh mir!
In bittr'ner Qual bin ich verhöhnt,
halb enteelt, entflohn' dem Mord, dem blut'gen Täter,
mich schauen ich, o Graus, daß die Schuld ihr vergabt.
Mich opfert ihr dem Mörder, und ihm lacht eure Huld!

Rezitativ

Doch ... was sprach ich? O Schmerz,
wohin entschwand mein Sinn?

HIEROPHANT UND CHOR DER PRIESTER

Sieht sie leblos erstarren!
Die Qual bricht ihr das Herz!

STATIRA

Den Göttern sprach ich Hohn!

HIEROPHANT UND CHOR DER PRIESTER

Dir gönnt Freistatt der Götter heiliger Tempel!

STATIRA

Was kann besänft'gen sie?

HIEROPHANT UND CHOR DER PRIESTER

Der Reue sanftes Flehen!

Arie

STATIRA

Götter, verzehet, wenn frevelhaft ich klagte,
endloser Gram zerreißt mein blutend Herz.
Ich bereue, was betört auszusprechen ich wagte,
o hört mein Fleh'n, schenkt Mitleid meinem Schmerz.
Nach langen Jahren namenloser Leiden,
vergibt mir einen Hoffungsstrahl, weiden,
Ha, meine Tochter, laßt mich an ihrem Blick mich
gebt mir mein Kind zurück, o laßt enden meine Qual.
Mein Dasein segne ich, blüh'n mir noch Mutterfreuden.

Rezitativ

HIEROPHANT

Am Fuß dieses Altars, so will es das Geschick,
sollt du hohen Hymnen senden heiligen Segen!
Sie kommt, die Fürstenbraut.

STATIRA

O unglücksel'ge Jungfrau!

N° 11 Air et récitatif

STATIRA

Implacables tyrans!
Ennemis de mon sang,
appui de ce perfide!
O Dieux! ô Dieux!
Je traîne ici mes malheurs, mes tourments,
arrachée expirante aux mains du parricide!
J'y vois avec horreur ses forfaitis pardonnés,
vous m'immolez au crime et vous le couronnez!

Récitatif

Mais ... que dis-je? ô regrets!
Où s'égarèrent mes sens?

L'HIEROPHANTE ET CŒUR DES PRETRES

Elle reste immobile!
Son cœur semble gémir!

STATIRA

J'ai blasphémé les Dieux!

L'HIEROPHANTE ET CŒUR DES PRETRES

Leur temple est votre asile!

STATIRA

Qui les apaisera? Hélas!

L'HIEROPHANTE ET CŒUR DES PRETRES

La voix du repentir!

Air

STATIRA

Dieux, pardonnez à mes injustes plaintes,
le désespoir avait troublé mon cœur!
Je condamne à la fois mes reproches, mes craintes!
Que la pitié vous parle en ma faveur!
Après quinze ans, sur ma misère,
daignez jeter quelques regards plus doux!
Ah! c'est ma fille, hélas, qu'appelle ma prière,
ma fille! est le seul bien que j'implore de vous!
Je puis bénir le jour si je suis encore mère!

Récitatif

L'HIEROPHANTE

Au pied de cet autel votre destin nouveau
veut que vous bénissiez un illustre hyméné!
Voici la jeune épouse!

STATIRA

O vierge infortunée!

No. 11 Aria and Recitative

STATIRA

Implacable deities,
foes of my family
and protectors of the traitor,
O gods, O gods!
I cry alone, a prey to untold woes,
untimely snatched away from my murderer's arm.
His crimes are forgiven! And, your victim once
with my own hand I have to reward him! more,

Recitative

Ah, no! What did I say?
Too late ... I'm lost!

THE HIEROPHANT AND THE CHORUS OF PRIESTS

She lies lifeless before us!
Agony stills her heart.

STATIRA

I have outraged the gods!

THE HIEROPHANT AND THE CHORUS OF PRIESTS

Their temple is your asylum.

STATIRA

But can they be appeased? Alas!

THE HIEROPHANT AND THE CHORUS OF PRIESTS

Yes, by the voice of repentance.

Aria

STATIRA

Gods, forgive my blasphemous complaints,
my heart was troubled with despair.
I now deplore both my blame and my fear.
At long last, take pity on me!
After fifteen years of trials
show me some mark of your goodness.
Answer my prayers and return my daughter.
'Tis the only solace that I can still expect.
Restore her to me, and let me live again!

Recitative

THE HIEROPHANT

A stern duty orders that, on this altar,
you should bend the union of the new spouses.
The bride is walking towards us.

STATIRA

Unfortunate maiden.

HIEROPHANT

Königin, zu deinen Füßen sahst du einst die Welt,
doch sterblich waltet auch über dich das Geschick.
Der Gottheit diene du, so wie sie übe Gnade.

(Ab.)

STATIRA

Ich hör' der Götter Machtgebot,
gehorchn muß ich ihrem Willen.

Nr. 12 Rezitativ und Duett

Rezitativ

STATIRA Brust?

Doch was ist's? Welch' Gefühl durchströmet meine
Was seh' ich? Hoher Adel entstrahlt ihrer Stirne.
Näher her! Wie? Du fürchtest mich?

OLIMPIA

Nein! Zu deinen Füßen fühl' alle Furcht ich schwinden,
kein Schauer mehr durchbebt die wonnerfüllte Brust.

STATIRA

O du, für die so seltsam mein Inn're sich regt,
du wirst vermählt Cassandern?

OLIMPIA

Mein Leben rette! er:
war mir Vater und Freund. Er bietet mir die Krone.
So vieler Zärtlichkeit, soviel Treu zum Lohne,
welch arm' Geschenk ist meine Hand?

STATIRA

Dem Tode hat er dich entrisen?
Sage, wann? Wo geschah's?

OLIMPIA

Als trauerte Babylon,
als der Monarch der Welt dort endete sein Leben.

STATIRA

Der Ort deiner Geburt war der seines Mords?
Durch die Nacht meines Grau'ns, welch ein Strahl
will mir leuchten? Mächt'ge Götter!
Nach lang ertrag'nem Leid
würd' mir gewährt diese Seligkeit?
Der Ort! Die Zeit!
Ihr Alter! Zu atmen kaum vermag ich.

OLIMPIA

Ha, was bewegt so deine Brust?

STATIRA

Web mir!

Duett

STATIRA noch in dir?

Ach, gedenkst du deiner Mutter? Trägt ihr Bild

L'HIEROPHANTE

Reine, vous avez vu la terre à vos genoux!
Mortelle, du destin vous subites les coups!
Prêtresse de nos Dieux, imitez leur clémence!

(Il sort.)

STATIRA

Je crois entendre leurs accents,
je cède à leur volonté sainte!

N° 12 Récitatif et duo

Récitatif

STATIRA

Mais ... quel trouble inconnu s'empare de mes sens?
Que vois-je! sur ce front la noblesse empreinte!
Approchez! me redoutez-vous?

OLYMPIE

Ah! Je sens à vos pieds s'évanouir ma crainte!
A mon effroi succède un sentiment plus doux!

STATIRA

O vous, pour qui j'éprouve un penchant qui m'étonne,
vous épousez Cassandre?

OLYMPIE

Il m'a sauvé le jour,
il soutint mon enfance, il m'offre sa couronne
pour prix de sa tendresse et des biens qu'il me donne,
ah!...c'est trop peu de mon amour!

STATIRA

A la mort il vous a ravi?
En quel temps? En quel lieu?

OLYMPIE

Dans Babylone en deuil,
quand le plus grand des rois y termina sa vie!

STATIRA

Eh quoi! votre berceau fut près de son cercueil?
Dans l'abîme où je suis, quel rayon vient me luire?
Grands Dieux!
Après quinze ans d'ennuis
s'il se pouvait, si mes vœux accomplis ...
Le temps! le lieu ...
son âge! À peine Je respire!

OLYMPIE

Quel trouble agite vos esprits?

STATIRA

Hélas!

Duo

STATIRA

N'auriez-vous d'une mère aucun souvenir?

THE HIEROPHANT

Queen, once you saw the world kneel at your feet.
Woman, you did suffer the trials of mankind.
Now priestess of our gods, imitate their mercy.

(He exits.)

STATIRA

Yes, I am stirred by godly voices.
I shall yield to their sacred will.

No. 12 Recitative and Duet

Recitative

STATIRA

Ah ... what strange emotions touch my heart?
What do I see? What nobility in her?
Come near. Are you afraid?

OLYMPIA

I deposit all my fears at your feet.
Peaceful thoughts now arise in my mind.

STATIRA

I feel towards you a strange inclination.
Are you going to marry Cassander?

OLYMPIA

I owe my life to him.
After guiding my youth, he offers me his crown.
Can love ever be sufficient
to repay such kindness and generosity?

STATIRA

Has he saved you from death,
indeed? Where? At what time?

OLYMPIA

In Babylon, in the turmoil
that surrounded the death of the great king.

STATIRA

grave?
What! Can your cradle have been close to his
A ray of light pierces the abyss forme.
Great Gods!
After fifteen years of suffering
would my prayers, at last answered ...
The time, the place,
her age! I breathe no more!

OLYMPIA

What provokes your anxiety?

STATIRA

Alas!

Duet

STATIRA

Pray, child, o you remember your mother?

OLIMPIA

Ach, die Liebe einer Mutter, nie ward zuteil sie mir.

STATIRA

Ohne Liebe einer Mutter!

OLIMPIA

Ach, sie gab mir das Leben,
und nicht danken durft' ich ihr!

STATIRA

Nicht danken durfte sie ihr!

OLIMPIA

Ich erblickte das Leben,
doch zu ruh'n an der Brust
einer zärtlichen Mutter,
nie empfand ich die Lust.

STATIRA

Sie erblickte das Leben,
doch zu ruh'n an der Brust
einer zärtlichen Mutter,
nie empfand sie die Lust.

(für sich) Länger betrachtend der Jungfrau holdes Antlitz,
strahl' wonn' erfüllt
des Gatten Bild mir entgegen.

OLIMPIA

Was sprachest du?

STATIRA *(für sich)*

Ja, es ist der Natur süße Stimme, die mir ruft:
ha, mein Kind ... meine Tochter!

CASSANDER *(aufgeregt ankommend)*

Ja, sie ist's, deine Olimpia!

STATIRA

Was hör ich? O Götter!

CASSANDER

Entrissen hab' ich sie dem Mord!

STATIRA

Ha, meine Tochter, komm' an dies Herz!

OLIMPIA

Dich, meine Mutter, drück' ich an's Herz!

STATIRA UND OLIMPIA

Augenblicke der Wonne, sei' ges Wähnen,
o laß drücken dich an die liebevolle Brust!

STATIRA

Ja, du bist mein, o Himmelslust,
um dich nur flehen meine Tränen,
o laß drücken dich an diese Brust.

OLIMPIA

Ja, ich bin dein,
um mich nur flehen deine Tränen,
o laß drücken dich an diese Brust.

OLYMPIE

De l'amour d'une mère mon cœur n'a pu jouir!

STATIRA

Sans l'amour d'une mère? ...

OLYMPIE

Je lui dois la lumière
et n'ai pu la béni!

STATIRA

Elle n'a pu la béni!

OLYMPIE

J'ai reçu la lumière,
sans pouvoir en jouir,
dans le sein d'une mère,
sans pouvoir la béni!

STATIRA

Elle a vu la lumière,
sans pouvoir en jouir,
dans le sein d'une mère,
sans pouvoir la béni!

(à part) Plus je l'observez plus sur son visage
des traits si doux
de mon époux m'offrent l'image!

OLYMPIE

Que dites-vous!

STATIRA *(à part)*

Je ne puis résister à la voix qui me crie:
c'est ton sang ... c'est ta fille!

CASSANDRE *(arrivant dans une grande agitation)*

Oui, c'est votre Olypie!

STATIRA

Qu'entends-je? ô ciel!

CASSANDRE

J'ai su l'arracher au trépas!

STATIRA

Viens, ma fille, dans mes bras!

OLYMPIE

Vous, ma mère, dans mes bras!

STATIRA ET OLYMPIE

Doux moments, transports pleins de charmes!
Laissez-moi vous (laissez-moi te) presser sur ce cœur
attendri!

STATIRA

Ah! je revois l'enfant chéri
qu'au ciel redemandaient mes larmes!
Laissez-moi te presser sur ce cœur attendri!

OLYMPIE

Ah! je suis donc l'enfant
qu'au ciel redemandaient vos larmes!
Laissez-moi vous presser sur ce cœur attendri!

OLYMPIA

My heart has never known the tender love of a
mother.

STATIRA

No tender love of a mother?

OLYMPIA

I owe my existence to one
whom I have never seen.

STATIRA

One she has never seen!

OLYMPIA

My heart has never known
the tender love of a mother.
I owe my existence to one
whom I have never seen.

STATIRA

Her heart has never known
the tender love of a mother.
She owes her existence to one
whom she has never seen.

(to herself) The more I look at her, the more I do
on her soft countenance
the dear likeness of my husband.

OLYMPIA

What do I hear you say?

STATIRA *(to herself)*

I can resist no more. A voice cries within me:
you are beholding your daughter!

CASSANDER *(rushes in, greatly agitated)*

Yes, she is Olympia!

STATIRA

Heavens! What do I hear!

CASSANDER

I rescued her from death.

STATIRA

Daughter, rush into my arms!

OLYMPIA

You, my mother, in my arms!

STATIRA AND OLYMPIA

Sweet moments! Overwhelming joy!
Dear one, come lie at last on my bosom.

STATIRA

I see again the beloved child
begged for so long in my prayers.
Dear one, come lie at last on my bosom.

OLYMPIA

Am I then the daughter
begged for so long in your prayers?
Dear one, come lie at last on my bosom.

perceive

Nr. 13 Rezitativ und Terzett

Rezitativ

CASSANDER
O Fürstin, dieser Augenblick, erschließt er nicht dein dem
Mitleid für Cassander? Herz

STATIRA
Für ihn, der erschlug Alexander?

OLYMPIA
Was hör' ich?

CASSANDER
Besänft'ge deinen Zorn!

OLYMPIA
Er hat Großmut geübt!

STATIRA
Erfahr' auch sein Verbrechen!
Du zollst Dank seiner Tugend und Großmut,
und erst ist's, der zerstört, vernichtet deinen Stamm!
Befleckt von dem Mord deines Vaters
raubte er seine Krone, schwang sich auf zum Thron!
Die Mörderhand, vom Vaterblut noch rauchend,
reicht er dir am Altar ... Das tat er für dein Glück!

OLYMPIA (zu Cassander)
Wird mir! Ha, wa' es wahr!
Welch ein entsetzlicher Gedanke!

CASSANDER
Halt ein! Ha, du schmetterst mich nieder!
Doch es war Höllenrug! Wenn nur in bösem Wahn,
nur willenlos der Welt Alexandern ich raubte;
wenn im Schrecken der Nacht, die gebar blut'gen Frevel,
ich von dir ihn gewandt, den schon geuckten Dolch:
Wenn der Gefahr die Tochter, die Mutter ich entrissen,
nennt du dann immer noch ruchlosen Mörder mich?

Terzett
Holde, teure Geliebte, du Abgott süßer Triebe,
o sprich, sage, was ich verbrach.

OLYMPIA
Nein! Ach! Ich empfand ja nur Liebe,
wenn süßen Laut's er zu mir sprach.

CASSANDER (zu Statira)
O sieh zu deinen Füßen Cassander feurig (hehen)

OLYMPIA (zu Statira)
Olimpias Schmerz mußst du mitteilsvoll sehen!

STATIRA
Du verlangst ...

OLYMPIA
Liebst du mich? O Mutter, er gab dir wieder mich.

N° 13 Récitatif et trio

Récitatif

CASSANDER
O reine, en des moments si doux
les Dieux vous verront-ils sans pitié pour Cassander?

STATIRA
Pour le meurtrier d'Alexandre?

OLYMPIE
Qu'entends-je?

CASSANDER
O reine, apaisez-vous!

OLYMPIE
Apprenez ses bienfaits!

STATIRA
Ma fille, apprends ses crimes!
Tu rendais grâce à ses soins magnanimés!
Eh bien! de ta maison connais le destructeur:
souillé du trépas de ton père,
de ses droits, de son trône il fut le ravisseur!
Enlangant le meurtre de ta mère,
le monstre t'épousait ... voilà ton bienfaiteur!

OLYMPIE (à Cassandre)
Qui? Vous! il serait vrai ... quelle image cruelle!

CASSANDER
Et vous m'accablez devant elle!
Mais si je fus trompé! si ma crédule main
ravit, sans le vouloir, Alexandre à la terre!
Si parmi les horreurs d'une nuit sanginaire
j'arrachai le poignard laissé dans votre sein!
Si je sauvai la fille, ayant sauvé la mère!
Suis-je encore à vos yeux un monstre, un assassin?

Trio

Chère et tendre Olympie, idole de mon âme,
parlez, révélez mes forfaits!

OLYMPIE
Hélas, je n'ai vu que sa flamme,
je n'ai connu que ses bienfaits!

CASSANDER (à Statira)
Voyez à vos genoux un fils qui supplie!

OLYMPIE (à Statira)
Ayez pitié de la triste Olympie!

STATIRA
Que veux-tu?

OLYMPIE
Vous m'aimez? Ma mère! il m'a rendue à vous!

No. 13 Recitative and Trio

Recitative

CASSANDER
O Queen, amidst such fond embraces,
could the gods find you merciless toward Cassander?

STATIRA
Toward Alexander's murderer!

OLYMPIA
What do I hear?

CASSANDER
Great Queen, subdue your grief.

OLYMPIA
I want you to know his goodness.

STATIRA
My daughter, learn his crimes!
You were grateful for his kindness;
now discover one who ruined your family.
Sullied with your father's murder,
he became usurper of his throne, of his rights.
Still spattered with your mother's blood,
the monster was going to marry you.
Such is your protector!

OLYMPIA (to Cassander)
Who! You? Can it be true? O painful thought!

CASSANDER
Thus do you disgrace me before her!
What if I'd been deceived and my misguided hand
had unwittingly snatched Alexander from the living!
If, in the confusion of a night of carnage,
I had withdrawn the dagger plunged into your bosom!
If I had saved your daughter, after conserving your life,
would you still then call me monster and murderer?

Trio

Beloved Olympia, sovereign of my soul,
speak out, declare my crimes.

OLYMPIA
Alas! I know only his love.
I have witnessed only good deeds.

CASSANDER (to Statira)
See Cassander imploring at your feet.

OLYMPIA (to Statira)
Show him mercy for a daughter's sake.

STATIRA
What do you ask?

OLYMPIA
Do you love me? Mother! He restored me to you!

STATIRA

Nur ihn treff' Haß und Schmach. Du magst vollenden.
Als das Herz er mir brach ... Doch sprich ...

CASSANDRE

Ihr Leben rettet' ich! Sie gab ich wieder dir!

OLIMPIA

Er hat gerettet mich! Dir gab er wieder mich!

STATIRA (für sich)

Mich traf, was er verbrach, und doch,
in Schmerz will mein Zürnen sich wenden.

OLIMPIA UND CASSANDRE

Ach, verzeih!

STATIRA

Verzeihen soll ich ihm?

OLIMPIA UND CASSANDRE

Des Mitleids Stimme ist's, die zu dir sprach,
daß in dem Kampf mag Liebe siegend enden!

STATIRA

O Tochter ... und du, Cassander, komm ...
Ha ... nein ... hinweg!
Ha, wie wallt alles Blut meines Stammes,
flammet auf in Entsetzen! Niemand!

OLIMPIA UND CASSANDRE

Hab Erbarmen! Verzeih!
Ach hab Mitleid!

Nr. 14 Chor**CHOR**

Eilt herbei, laßt Jubel erschallen!
Ehr und Preis bringt Statiren dar!
Uns're Treu' wanke nie!

Nr. 15 Arie und Rezitativ**ANTIGONUS**

Erhab'ne Fürstin! Hohe Frau!
Verwaisten Stammes letztes Hoffen.
Alles buhldigt dem Thron, den das Geschick dir gab.
Das Volk eilt jubelnd, es entreißt dich dem Grab,
neues Leben strahlt dir, die Hallen stehen offen,
die treue Schar, für dich steht sie zum Kampf bereit.

Rezitativ**HIEROPHANT**

Vom Dienste des Altars ist dir Freiheit gegeben.
Ja, deinem treuen Volk, Olimpien wirst du leben.

STATIRA

Ja, ich kehre zurück in die trugvolle Welt!
Ja, zerissen der Bund, gerächt sei der Held!

STATIRA

Autant que je le hais! Eh bien! poursuis ... achève!
O pénibles bienfaits!

CASSANDRE

Je conservai ses jours! Je la rends à vos vœux!

OLYMPIE

Il conserva mes jours! Il m'a rendue à vous!

STATIRA (à part)

Malgré tous ses forfaits,
quel cri plaintif dans mon âme s'élève?

OLYMPIE ET CASSANDRE

Pardonnez!

STATIRA

Je lui pardonnerais?

OLYMPIE ET CASSANDRE

De la pitié dont vous sentez les traits,
de la pitié, que l'heureux triomphe s'achève!

STATIRA

Ma fille ... et toi, Cassandre, approche ...
ah ... non ... jamais!
Mais tout le sang d'Alexandre
entre nous se soulève!

OLYMPIE ET CASSANDRE

Grâce, grâce, pardon, pitié!
De la pitié n'écartez point les traits!

N° 14 Chœur**CHŒUR**

Accourons saluer notre reine!
Rendons-lui les honneurs à son nom réservés!

N° 15 Air et récitatif**ANTIGONE**

Auguste épouse d'un héros,
dernier soutien de sa noble famille!
Tout le peuple est instruit de vos destins nouveaux!
Il vient vous arracher de ces tristes tombeaux
et vous rendre à la fois le trône et votre fille,
heureux de s'immoler à des devoirs si beaux!

Récitatif**L'HIEROPHANTE**

Du culte des autels mon pouvoir vous délie,
vivez pour vos sujets, vivez pour Olympie!

STATIRA

Oui, je rentre un moment dans ce monde pervers
pour venger mon époux, ton hymen et tes fers!

STATIRA

As much as I loathe him! Well then ... go on ...
A cruel debt for me! speak out!

CASSANDER

I preserved her life, I restored her to you.

OLYMPIA

He preserved my life, he restored me to you.

STATIRA (to herself)

In spite of all his crimes
could I still find for him a feeling of pity?

OLYMPIA AND CASSANDER

Forgive!

STATIRA

I would forgive him?

OLYMPIA AND CASSANDER

Let prevail the pity
that secretly dwells in your heart.

STATIRA

Daughter ... and you, Cassander, come near ...
ah ... no ... never!
The dead Alexander
rises forever between us!

OLYMPIA AND CASSANDER

Merciful Queen, have pity!
Do not banish compassion from your heart.

No. 14 Chorus**CHORUS**

Come, let us acclaim our Queen!
We make obeisance as befits her station.

No. 15 Aria and Recitative**ANTIGONE**

Worthy consort of a hero
and last pillar of a great family,
an entire people has learned your change of fate.
We come here to free you from these gloomy abodes,
replace you on your throne, restore to you a long-lost
happy to risk our lives in such an endeavor. child

Recitative**THE HIEROPHANT**

Allow me to free you from all priestly duties.
Now, live for your subjects and for Olympia.

STATIRA

I must return into a wicked world
to avenge a husband and break a daughter's bonds.

ANTIGONUS

Ja, Fürstin, bleib treu dem Volk, dem Lande,
deinem Schutz opf're ich Leben und Blut.

CASSANDER

Ha, mir gebührt nur das! Fürchte meine Wut!
Das Geschick, es umschlang uns mit heiligem Bande

STATIRA

Das die Mutter zerreißt!

ANTIGONUS

Sie hat verflucht den Bund.

CASSANDER

Olympia ist mein, die Gottheit gab sie mir.
Frevler, so brichst du geschwor'ne Treue!

Nr. 16 Finale

ANTIGONUS (*zu Statira*)

Der Thron erwartet dich, verachte seine Wut!
Komm, Fürstin, stell dich dar dem Volk, das verharret.

STATIRA

Komm, o Tochter.

OLIMPIA

Gebiete mir.

STATIRA

Flieh den Mörder.

CASSANDER

Folge dem Gemahl.

STATIRA

Hinweg, verweg'ner Frevler!

CASSANDER

Zu gerecht ist mein Zorn, zu gerecht meine Wut,
zurück mich halten, weich ein Gott vermag's?

ANTIGONUS

Der Tod! Der Tod!

*(Die Soldaten des Antigonus dringen plötzlich von allen Seiten
aus dem heiligen Hain hervor.)*

SOLDATEN DES ANTIGONUS

Ja, der Tod!

CHOR DER PRIESTER UND PRIESTERINNEN

Ha! Schwarzer Tag! Verbrechen!

CASSANDER

Ha! Der Treue Hohn zu sprechen!

ANTIGONUS

Den Verräter schlägt nieder, strafet den Mord.

ANTIGONE

Ne craignez plus d'en être séparée,
Antigone est son protecteur.

CASSANDRE

Moi seul je le serai, redoute ma fureur!
Nos destins sont unis d'une chaîne sacrée!

STATIRA

Une mère la brise!

ANTIGONE

Elle maudit vos nœuds!

CASSANDRE

Olympie est à moi, je la reçus des Dieux!
Traître! est-ce là ta foi jurée?

N° 16 Finale

ANTIGONE (*à Statira*)

Le trône vous attend, bravez un vain courroux,
venez vous présenter aux peuples de l'Asie.

STATIRA

Viens, ma fille.

OLYMPIE

Qu'ordonnez-vous?

STATIRA

Fuis un monstre!

CASSANDRE

Suis ton époux!

STATIRA

Arrête, sujet téméraire!

CASSANDRE

Qui pourrait contenir un trop juste transport?
Quels Dieux assez puissants m'arrêteraient?

ANTIGONE

La mort! la mort!

*(Les guerriers d'Antigone sortent de tous les côtés
du bois sacré.)*

SOLDATS D'ANTIGONE

Oui, la mort!

CHŒUR DES PRETRES ET PRETRESSES

Audace meurtrière!

CASSANDRE

O complot sanguinaire!

ANTIGONE

Nous vengeons Alexandre et le crime est puni!

ANTIGONUS

You'll be separated no more,
as I am now her protector.

CASSANDER

That I am, and alone. Fear my anger.
A sacred tie bound me to Olympia.

STATIRA

Her mother undoes it.

ANTIGONUS

She curses your union!

CASSANDER

Olympia is mine. Heaven gave her to me.
Traitor, remember our treaty!

No. 16 Finale

ANTIGONUS (*to Statira*)

The throne awaits you. Let him seethe in vain.
Come, show yourself to your happy subjects.

STATIRA

Come, daughter ...

OLYMPIA

What do you ask of me?

STATIRA

To turn away from a monster.

CASSANDER

But I am your husband.

STATIRA

Presumptuous subject, stop!

CASSANDER

Who could contain his righteous indignation?
Could any power stop me now?

ANTIGONUS

Yes, death! Death!

*(The Soldiers of Antigonus come out from all sides
of the sacred woods.)*

SOLDIERS OF ANTIGONUS

Yes, death!

CHORUS OF PRIESTS AND PRIESTESSES

Murderous rashness!

CASSANDER

Shameful plot!

ANTIGONUS

Let us punish his crime to avenge Alexander!

STATIRA

Ihr Krieger des Gemahls, Olympia reißt sie fort!
Eure Waffen erhebt, euren König zu rächen!

CASSANDRE

Fiehlisch' Geschick, es reißt mich zum Verderben fort.

HIEROPHANT UND CHOR DER PRIESTER

O Fürstin, darf das Herz für die Tochter nicht sprechen?!

OLIMPIA

Ha, welch ein Los trifft ihn?

(zu Statira) Ach, kann nichts/denn für ihn sprechen?

ANTIGONUS

Den Verräter schlägt nieder, bestraft den Mord!

(zu Cassandre)

Zu frevlich' ist dein Stolz, mein Zorn soll dich

Laut aufschreit deine Tat, zerschmettern!

ha, fühle meine Macht.

CHOR DER PRIESTERINNEN

Ha, blinde Rachgier, soll ihr Zorn uns zerschmettern?

ANTIGONUS UND SOLDATEN

Laut aufschreit deine Tat!

Wirf dich hin in den Staub;

bald in blitzschwanger'n Wettern

stürzt die Rach' dich hinab in die Nacht.

CHOR DER PRIESTER UND PRIESTERINNEN

Scheuet sie, die strafende Macht!

CASSANDRE

Zu frevlich ist dein Stolz, mein Mut soll dich

Ha, bald rächen soll schwer die Untat meine Macht!

CHOR DER PRIESTERINNEN

Frevl ist eure Wut, Ehrfurcht zollt hohen Göttern!

SOLDATEN DES ANTIGONUS

Laut aufschreit die Tat,

Wirf dich hin in den Staub,

bald in blitzschwanger'n Wettern

reißt die Rach' dich hinab in die Nacht.

CASSANDRE

Vergebens ist dein Droh'n, ich flehe zu den Göttern,

noch ein Strahl leuchtet mir durch die Nacht!

STATIRA

Haltet ein! Ich gebiet's, ehrt in mir eure Fürstin!

Ha, beuge, Sklave, dich der Gattin deines Herrn!

Du, frevelhaft vereint mit dem ruchlosen Mörder,

du, die schände den Stamm, den die Götter gepflegt,

Tochter Statiras, ehst du noch die Mutter?

Tochter Alexanders, gehorche!

HIEROPHANT UND CHOR DER PRIESTER

UND PRIESTERINNEN

Ha, blinde Rachgier, soll der Zorn uns zerschmettern?

Zu entweh'n diesen Ort habt ihr ruchlos gewagt!

Ehrfurcht zollt den hohen Göttern,

scheuet die strafende Macht!

STATIRA

Soldats de mon époux, entre Olympie et lui,
élevez de vos rangs l'invincible barrière!

CASSANDRE

Impitoyables Dieux, vous m'avez tous trahî!

L'HIEROPHANTE ET CHŒUR DES PRETRES

O reine, ayez pitié d'une fille si chère!

OLYMPIE

Quel sort va-t-il subir?

(à Statira) Ah, si je vous suis si chère!

ANTIGONE

Nous vengeons Alexandre, le crime est puni!

(à Cassandre)

Rival audacieux, fléchis sous ma puissance,

tes forfaits sont connus!

Ce temple est sous ma loi!

CHŒUR DES PRETRESSES

Aveugle ambition, téméraire vengeance!

ANTIGONE ET SOLDATS

Tes forfaits sont connus!

Rampe au pied des autels,

tu n'as plus d'espérance,

l'univers est fermé pour toi!

CHŒUR DES PRETRES ET PRETRESSES

Respectez l'asile des rois!

CASSANDRE

Rival audacieux, je brave ta puissance.

Traîtres, vous payerez cher l'affront que je reçois!

CHŒUR DES PRETRESSES

Ah! du moins de nos Dieux, respectez la présence!

SOLDATS D'ANTIGONE

Tes forfaits sont connus,

rampe au pied des autels,

tu n'as plus d'espérance,

l'univers est fermé pour toi!

CASSANDRE

Malgré vos attentats l'espoir de la vengeance

dans ces lieux luit encore pour moi!

STATIRA

C'est assez m'outrager! Respectez ma présence!

Esclave, reconnais la veuve de ton roi!

Toi, par le crime, unie au tyran de la terre!

Toi qui souilles le sang que les Dieux t'ont transmis!

Fille de Statira, respecte encore ta mère!

Fille d'Alexandre, obéis!

L'HIEROPHANTE ET CHŒUR DES PRETRES

ET PRETRESSES

Aveugle ambition! téméraire vengeance!

De ce temple osez-vous méconnaître les droits?

Ah! du moins de nos Dieux respectez la présence,

respectez l'asile des rois!

STATIRA

Valiant troops of my husband, let your shields rise
between this murderer and my daughter.

CASSANDER

Pitiless gods, have you forsaken me?

THE HIEROPHANT AND THE CHORUS OF PRIESTS

O Queen, have pity on so dear a daughter!

OLYMPIA

What will become of him?

(to Statira) For the love you bear me ...

ANTIGONUS

Let us punish his crime to avenge Alexander!

(to Cassander)

Contemptuous rival, you are in my power,

your crimes are all exposed.

I defend this temple!

CHORUS OF PRIESTESSES

Heedless ambition! Scandalous revenge!

ANTIGONUS AND SOLDIERS

Your crimes are all exposed!

Crawl at the foot of the altars,

there is no other hope.

The universe is closed to you.

CHORUS OF PRIESTS AND PRIESTESSES

This temple is an asylum for kings!

CASSANDER

Contemptuous rival, I do not fear your power.

Traitors, you will repay your base insult to me.

CHORUS OF PRIESTESSES

Shan't you desist at last and respect our gods?

SOLDIERS OF ANTIGONUS

Your crimes are all exposed.

Crawl at the foot of the altars.

There is no other hope.

The universe is closed to you.

CASSANDER

Your temerity shall meet a swift revenge.

Here is still hope for me.

STATIRA

Enough! Desist at last: learn to respect your Queen!

Slave, kneel before Alexander's widow.

You, criminally joined to a wretched tyrant, gods!

you, who dare betray a name now ranking with the

daughter of Statira, respect your own mother;

daughter of Alexander, do obey!

THE HIEROPHANT AND THE CHORUS OF PRIESTS

AND PRIESTESSES

Heedless ambition! Scandalous revenge!

This temple is sacred and commands your respect.

Shan't you desist at last and respect our gods?

Respect this asylum for kings!

ANTIGONUS UND SOLDATEN

Zu freilich ist dein Stolz! Mein (sein) Zorn wird dich zerschmettern!
Laut aufschrei deine Tat! Ha, fühle meine (seine) Macht!
Wirf dich in den Staub, bald, in blitzschwanger'n Wettern reißt die Rach' dich hinab in die Nacht.

DRITTER AKT

Nr. 17 Szene und Arie

OLIMPIA (*zu Hierophant*)

Wo fährst du mich hin? Welch grausamer Wille reißt mich fort von der Mutter, die kaum mir gegeben?

HIEROPHANT

Stattia selbst gebot's, weh dir, du wänst nicht, welch furchtbar! Verderben uns droht!
Frei ist Cassander!

OLIMPIA

Ihr Götter!

HIEROPHANT

Sostenes, dem Getreuen,
gelang's zu versammeln das Heer.
Der heilige Tempel, bald ist er ein grauser Kampfplatz;
entflammter Krieger Blut, bald strömt's hier!
Doch die Fürstin eilt der wütenden Schar schon entgegen,
voll Mut, daß ihr Name so hehr, die Majestät so heilig,
möcht' entwarf'n der Krieger Rache dürrst'ge Wut!

OLIMPIA

● Priester, sehenk Mitleid mir, der verwaisten Tochter!

HIEROPHANT

Ich eil', ihr bezusteh'n. Du, die die Gottheit lenkt,
erwarte mutvoll, was ihr Ratschluß verhängt.

OLIMPIA

Cassander frei! Ha, soll nennen Olimpia
das Geschick, das ihn traf, das entriß ihm dem Tod,
soll nennen sie's Heil oder Fluch?
Was sag ich! Weh mir Ärmsten!
Und doch, welch freilich! Hoffen
befängt den gramverstörten Sinn?
Wenn die Götter gebieten, daß ich nie vergesse,
ha, vermag dies mein liebend' Herz?

Arie

Ach dies Gefühl der reinsten Liebe,
hinopfera soll ich's dir, fromme Pflicht der Natur!
Weicht dann der Pflicht, ihr süßen Triebe,
Ihr Götter am Altar, galt schön'rer Pflicht mein Schwur?
Götter, ihr nehmt ihn an! Dies Herz, das qualvoll leidet,
Ihr seht seinen Kampf, ihr kennt seinen Schmerz!
Ihr, die so streng mein Los entschaidet,
Ihr Götter, stählt nun auchmit Kraft dies Herz!

ANTIGONE ET SOLDATS

Rival audacieux, fléchis sous ma (sa) puissance,
tes forfaits sont connus, ce temple est sous ma (sa) loi.
Rampe au pied des autels, tu n'as plus d'esérance,
l'univers est fermé pour toi!

ACTE TROIS

N° 17 Scène et air

OLYMPIE (*à l'hierophante*)

● Je me conduisez-vous et quel ordre barbare
m'éloigne d'une mère et sitôt nous sépare?

L'HIEROPHANTE

C'est l'ordre de la reine! hélas ... ignorez-vous
les maux prêts à fondre sur nous?
Cassandre est libre!

OLYMPIE

O Dieux!

L'HIEROPHANTE

Le fidèle Sosthène
a su rassembler ses soldats!
Bientôt le temple saint ne sera qu'une horrible arène!
Bientôt des flots de sang vont couler! Mais la reine
vers les rangs furieux précipite ses pas,
espérant que son nom, sa majesté sacrée,
des sujets d'Alexandre arrêteront les bras!

OLYMPIE

Ponifie, ayez pitié de sa fille éplorée!

L'HIEROPHANT

Je cœurs la seconder. Vous, en ces lieux secrets,
du ciel avec respect attendez les décrets!

OLYMPIE

Cassandre est libre! Ah, faut-il qu'Olympie
de ce coup imprévu qui l'arrache à la mort
accuse ou bénisse le sort?
Que dis-je, malheureuse,
et quel espoir impie
de mes esprits vient s'emparer?
Quand la terre et le ciel veulent que l'oublie
ne saurais-je que l'adore!

Air

O saintes lois de la nature,
je dois vous immoler mes plus doux sentiments!
Oui, j'obéis, je les ai juré!
Grands Dieux! sur vos autels j'ai fait d'autres serments!
Vous les avez reçus! Ah! d'une infortunée
voyez les combats, voyez la douleur!
Vous qui changez ma destinée,
grands Dieux, changez aussi mon cœur!

ANTIGONUS AND SOLDIERS

Contemptuous rival, you are in my (his) power.
Your crimes are all exposed.
I (He) defend(s) this temple.
Crawl at the foot of the altars, there is no other hope.
The universe is closed to you.

ACT THREE

No. 17 Scene and Aria

OLYMPIA (*to the Hierophant*)

Where are you leading me? Can you so soon
tear me away from my beloved mother? ...

THE HIEROPHANT

Such are the Queen's orders. Alas, can you not know
of the dangers threatening us?
Cassander is free!

OLYMPIA

Heavens!

THE HIEROPHANT

His faithful Sosthenus
has been able to rally his soldiers.
Our temple shall be turned into a battlefield!
Torrents of blood will be shed. The Queen herself
is bravely rushing to stop this furious fight.
She hopes her revered name, her sacred majesty,
may yet suspend the arms of Alexander's troops.

OLYMPIA

Priest, show pity on her trembling daughter.

THE HIEROPHANT

I know where duty lies. In these sacred precincts
stay and await what fate ordains for you.

OLYMPIA

Cassander is then free! Ah, must Olympia
accuse or thank the gods
who thus saved him from certain death?
What did I say? Unhappy one!
Do impious hopes still come
to take possession of my heart!
Heaven and earth want me to forget him,
yet he is still my beloved!

Aria

O holy laws of nature,
must I renounce for you my dearest sentiments?
I shall obey, I shall forget,
gods, that on your altars I swore another oath!
You heard it, you know it! Ah, can you not have pity
on my heart-rending misery?
As you have changed my destiny,
gods, you must also change my heart.

Nr. 18 Szene

ANTIGONUS

O Fürstin, erfüllet den Eid, der euch bindet!
Umgeben ist das Heiligthum von feindlichen Kriegen!
Ah! Gewährt mir die Hand Olympiens,
der Feinde Schar wird zittern vor diesem heiligen Mahnen!

STATIRA

Ja, Fürst, es sei dir gewährt die Hand meiner Tochter,
dir, dem Beschützer meiner Familie!

OLIMPIA

O Himmeln!

STATIRA

Der meine Ehre rächt, sei dein Gemahl!

ANTIGONUS *(zu Olympia)*

Bestätigt dies heil'ge Bündnis!

OLIMPIA *(zu Statira)*

Unglückliche verlangt ihr von Olympien!
Zu Füßen des heiligen Altars werde ich,
den Sterblichen beweinen, von dem mich trent
ein grausam' Los, mein Leben enden;
Ah! Einzig meine Tränen bleiben ihm;
im Heiligthum der Götter läßt sie mich vergießen.

STATIRA

Unglückliche, trockne deiner Tränen Fluß,
vergiß den Frevler!

OLIMPIA

Er ist es nicht!

STATIRA UND ANTIGONUS

Cassander!

ANTIGONUS

(für sich) Das Geheimnis ist enthüllt!
(laut) Und du, du zweifelst am Urtheil der Götter?

OLIMPIA

Nein, o meine Mutter, unschuldig ist er!

STATIRA

Hast du Beweise?

OLIMPIA

Sein Leben.

STATIRA

Zeugen?

OLIMPIA

Seine Tugend! Der Götter Gerechtigkeit
wird abwaschen den Verdacht.

N° 18 Scène

ANTIGONE

O reine! accomplissez le serment qui vous lie!
De soldats ennemis ce temple est entouré!
Ah! daignez m'avouer pour l'époux d'Olympie
et tout cède à l'instant devant ce nom sacré!

STATIRA

Oui, seigneur! la main de ma fille
est due au protecteur de ma triste famille!

OLYMPIE

Ciel!

STATIRA

Reconnais en lui mon vengeur, ton époux!

ANTIGONE *(à Olympia)*

Ah! confirmez un nom si doux!

OLYMPIE *(à Statira)*

Qu'exigez-vous de la triste Olympie!
Au pied des saints autels je veux finir ma vie,
j'y pleurerai le mortel généreux
dont me sépare un sort funeste.
Mes larmes sont, hélas! le seul bien qui lui reste,
laissez-moi les verser dans l'asile des Dieux!

STATIRA

Sèche les larmes que je te vois répandre,
oublie un criminel!

OLYMPIE

Il ne l'est point!

STATIRA ET ANTIGONE

Cassandre!

ANTIGONE

(à part) Quel secret révélé!
(haut) Et vous doutez encore quand la terre a parlé?

OLYMPIE

Non, il est innocent, ma mère!

STATIRA

Quelle preuve?

OLYMPIE

Sa vie entière!

STATIRA

Quels témoins?

OLYMPIE

Ses vertus! d'un soupçon odieux
j'attends pour le venger la justice des cieus!

No. 18 Scene

ANTIGONUS

Do not delay, O Queen, the fulfillment of your pledge.
The temple is threatened by common enemies.
Let them but see in me Olympia's husband
and they shall yield to that respected name.

STATIRA

Yes, prince, my daughter's hand
goes to the defender of her ruined family.

OLYMPIA

Gods!

STATIRA

Here is my protector and your husband.

ANTIGONUS *(to Olympia)*

Won't you confirm that fond title?

OLYMPIA *(to Statira)*

Your sad daughter cannot comply.
I want to end my life in the temple.
There I shall mourn the generous man
whom Fate has taken away from me.
To him nothing remains, alas, except my tears.
Let me grieve in secret on the holy altars.

STATIRA

Come, dry those tears you shed for him.
Renounce a murderer!

OLYMPIA

That he is not.

STATIRA AND ANTIGONUS

Cassander!

ANTIGONUS

(to himself) Dreaded revelation!
(aloud) And you still doubt when the world doubts no
more?

OLYMPIA

No, mother! He is innocent!

STATIRA

What proof then?

OLYMPIA

His whole life.

STATIRA

What witnesses?

OLYMPIA

His virtues. The justice of heaven
shall soon clear him of all your suspicions.

Nr. 19 Terzett

STATIRA

O Götter, warum kann ich Barmherzigkeit nicht zu meinem Gesetz machen?

ANTIGONUS

Königin, du sprichst von Barmherzigkeit, während die Welt ihren König betrauert!

STATIRA

Meine Tochter! Wie gern würd' ich Barmherzigkeit zu meinem süßen Gesetz machen.
Meine Tochter! Seine Unschuld bezeugst du!
Ach! Warum leuchtest dies Hoffen nicht auch in mir!

ANTIGONUS

Hör nur auf die Rache! Das Gesetz, vom Himmel wird's dir auferlegt.
Was sprichst du von Barmherzigkeit, während die Welt ihren König betrauert!

OLIMPIA

Meine Mutter, Barmherzigkeit!
Folgt' dem süßen Gesetz!

HERMAS

Mein Herr, Cassandra ist frei und droht!

OLIMPIA, STATIRA UND ANTIGONUS

Frei ist er!

ANTIGONUS

Er ist frei und droht mir bereits!
Möge er sich meinem gerechten Zorn ausliefern;
mein Arm wird seine Kühnheit bestrafen!
Darsiedersinken wird er unter meinen Schlägen!

OLIMPIA

Götter, mildert euren Zorn!
Weht ab das Schicksal, das ihn bedroht,
o Götter, mich allein verfolgt!

STATIRA

O Fürst, räche mich!
Dein Arm bestrafe seine Kühnheit;
ich werde mich seinen Schlägen widersetzen!

OLIMPIA

Halte ein! Welch' Höllenqual!
Mein Blut erstarrt vor Schrecken!
Ich zittere, des Unheils gedenkend.
(für sich) Ist er's?

Nr. 20 Rezitativ und Duett

Rezitativ

CASSANDER
Folgemir!

N° 19 Trio

STATIRA

Quen'est-il vrai! de la clémence que ne puis-je suivre la loi!

ANTIGONE

Reine, vous parlez de clémence quand l'univers pleure son roi!

STATIRA

Ma fille! je ne puis-je de la clémence suivre la douce loi!
Ma fille, tu m'attestes son innocence, hélas! pourquoi cette espérance ne peut-elle luire pour moi?

ANTIGONE

Ah! n'écoutez que la vengeance!
Oui, le ciel vous en fait uneloï!
Quoi vous parlez de clémence quand l'univers pleure son roi!

OLYMPIE

Ma mère, de la clémence!
Suyvez la douce loi!

HERMAS

Seigneur, Cassandre est libre et déjà vous menace!

OLYMPIE, STATIRA ET ANTIGONE

Il est libre!

ANTIGONE

Il est libre et déjà me menace!
Ah! qu'il s'offre à mon juste courroux,
mon bras punira son audace!
Il va succomber sous mes coups!

OLYMPIE

Dieux! désarmez votre courroux!
Ah! détournez le sort qui le menace,
O Dieux, sur moi seule portez vos coups!

STATIRA

Ah! seigneur, vengez-moi, vengez-vous!
Que votre bras punisse son audace!
Toi, demeure, je vais m'opposer à ses coups!

OLYMPIE

Arrêtez! O mortelle peine!
Tout mon sang est glacé d'effroi!
Ah! je frémis des maux que je prévois.
(à part) Est-ce lui?

N° 20 Récitatif et duo

Récitatif

CASSANDRE
Viens! suis-moi!

No. 19 Trio

STATIRA

Alas, would it were true!
I wish I could be merciful.

ANTIGONE

You wish you could be merciful, Queen!
When the world is mourning its king.

STATIRA

I wish I could be merciful:
'Tis not the decree of the gods.
Daughter, you proclaim his innocence; alas, must I renounce that sweet, flickering hope?

ANTIGONE

Can't you hear the voice of revenge and the just decree of the gods?
You wish you could be merciful, Queen, when the world is mourning its king!

OLYMPIA

Mother, you must be merciful:
'Tis the sweet decree of the gods.

HERMAS

Cassandra is now free and threatens you, my lord.

OLYMPIA, STATIRA AND ANTIGONUS

He is free!

ANTIGONE

He is now free and threatens me.
Ah, let him meet my just anger!
My hand shall punish his daring.
Yes, he shall fall under my blows!

OLYMPIA

Gods, subdue your pride!
Heavens, avert this new peril.
Let your blows fall on me alone.

STATIRA

Go, prince, and avenge me, avenge us!
Let your bold hand punish his daring!
Stay here, I shall attempt to thwart his blows.

OLYMPIA

Stop! O mortal anguish!
My blood curdles in my veins.
I shudder at so much misfortune.
(to herself) Can it be he?

No. 20 Recitative and Duet

Recitative

CASSANDER
Come, follow me.

OLIMPIA
Unglücksel'ger! Was verlangst du!

CASSANDER
Antigonus und ich, entscheidend kämpfen wir!
Kein Blut soll fließen mehr, das geboten hab' ich.
Komm, zaud're nicht länger!

OLIMPIA
Ha, weh! Wut durchbebt dich!

CASSANDER
Keine Macht soll entreißen dich mehr meinem Arm!

OLIMPIA
Laß erwarten mich hier die blutig' graue Tat!
Weißt du, wer mich gebar? Fühlst du nicht mein Elend,
nicht mein Entsetzen, meine Angst?

CASSANDER
Nicht gelöst ist das Band, das mich freisetzt an dich!
Nicht tiefer stoße den Dolch in dies Herz,
das mich verschmahend!
Ich empfang deinen Schwur am heiligen Altar!
Folge dem Gemahl!

OLIMPIA
Ihr Götter, schützt, rettet mich!

Duett

CASSANDER
Ha, ist das deine Lieb', deine Treu' mir geschworen?

OLIMPIA
Ach, ist nicht Lieb' und Glück uns auf ewig verloren!

CASSANDER
Ich atme nur für dich, und den Tod gibst du mir?

OLIMPIA
Trennung will das Geschick, ja, entflieh'n muß ich dir!

OLIMPIA UND CASSANDER
Soll Liebesflam'm erkalten? Tyrannisch' Wort!
Ein furchtbar strenges Walten reißt von dir mich fort!

CASSANDER
Ach, dein Herz, durft's nicht
frei mich sprechen von Schuld?

OLIMPIA
Muß dieses Herz schwach sich nicht fühlen?

CASSANDER
Ha! Sollt' sie mich noch lieben?

OLIMPIA
Hör mein Fleh'n, lasse mich!

CASSANDER
Komm! Folg den süßesten Trieben,
nicht mehr zög're!

OLYMPIE
Malheureux! qui t'amène?

CASSANDRE
Ce fer va décider entre Antigone et moi!
Pour épargner le sang, j'ai dicté cette loi!
Viens, ne balance plus!

OLYMPIE
Quelle fureur t'entraîne?

CASSANDRE
Rien ne peut désormais t'arracher de mes bras!

OLYMPIE
Laisse-moi dans ces lieux attendre le trépas!
Connais-tu mes devoirs? Sens-tu mon infortune?
Voistu mon trouble, mon effroi?

CASSANDRE
Je ne vois que les nœuds qui m'unissent à toi!
Épargne à mes remords une plainte importune!
J'ai reçu tes serments au pied des immortels!
Suis ton époux!

OLYMPIE
Grands Dieux! j'embrasse vos autels!

Duo

CASSANDRE
Voilà donc ton amour et la foi qui nous lie?

OLYMPIE
Ne les rappelle plus à la triste Olympie!

CASSANDRE
De cet indigne prix devais-tu me payer?

OLYMPIE
Le malheur nous sépare et je dois t'oublier!

OLYMPIE ET CASSANDRE
Rigueur impitoyable! barbare loi!
Le sort inexorable me sépare de toi!

CASSANDRE
Si ton cœur m'aimait encore,
il devait me défendre en ce jour!

OLYMPIE
Va! ce cœur fut trop faible!

CASSANDRE
Ah! s'il m'aimait encore!

OLYMPIE
Par pitié, laisse-moi!

CASSANDRE
Viens! suis l'époux qui t'adore!
Le temps presse!

OLYMPIA
What has brought you hither?

CASSANDER
This sword shall choose between Antigonus and me.
Too much blood has been shed.
Come, hesitate no more.

OLYMPIA
What fury possesses you?

CASSANDER
No power shall take you away from me again.

OLYMPIA
Let me await my death in this sacred abode.
Don't you know my duty? Or sense my misfortune?
Don't you see my terror and my anxiety?

CASSANDER
I see only the bonds that have joined you to me.
I cannot bear to hear unfair complaints.
The immortal gods have witnessed your oaths.
Follow your husband.

OLYMPIA
O gods, do not tear me from your altars.

Duet

CASSANDER
Naught was your love, then! Naught your promises!

OLYMPIA
Do not recall a past I must forget.

CASSANDER
Was I not entitled to a nobler reward?

OLYMPIA
Deplore a fate that tears us asunder.

OLYMPIA AND CASSANDER
O mortal fate, barbarous law!
This cruel hour parts me from you.

CASSANDER
Ah, if you had a loving heart,
today you would stand by my side.

OLYMPIA
Then, say my heart has proved too weak.

CASSANDER
If you still loved me!

OLYMPIA
Unhappy man, away from me!

CASSANDER
Come, follow an adoring husband.
There is no time left.

OLIMPIA

Ach, die Liebe raubte uns der Götter Huld. Horch ...

CASSANDER

Schon ertönt wilder Schall, Kampfesruf zu den Waffen,
bald fürte mein Schwert des Blutes glühend Rot!
Aufglänzt, was Zornesmut geschaffen,
das Ende meiner Qual, blu't'ger Rach' oder Tod.

OLIMPIA

Schon ertönt wilder Schall, Kampfesruf zu den Waffen,
entsetzt erblicke ich des Blut's glühend Rot!
Mich trifft, was die Schuld hat geschaffen,
dein Ruff glänzt wieder dir, und mir gibb't'ren Tod.

Nr. 21 Szene

OLIMPIA

Ihr Götter! Welch schreckhaft wildes Toben!

CHOR (hinter der Szene)

Weh uns!

(Der Chor tritt durch die hintere Pforte des Tempels ein.)

Weh uns! Weh uns! Weh! Wildes Toben,
Rachehut! Todeskampf!
Ha! Verderben!

HIEROPHANT

Weh! Weh uns! Blutig' Rasen!
Rachehut! Freveltat! Heil'ger Tempel wird entweiht!
Schreckenstag! Schwarz umhüllt uns in Graus Grabesnacht!
Hör uns flehen, angsterfüllt, o rett' uns, göttliche Macht!

CHOR

Schreckenstag!
Schwarz umhüllt uns in Graus Grabesnacht!
Hör uns flehen, angsterfüllt,
rett' uns, göttliche Macht.

VOLK UND SOLDATEN

Sieg krönt den Held, es sterbe der Tyrann!

HIEROPHANT

Nicht Rettung mehr, schon naht der Tod,
Verderben erreicht uns hier! Und mörderische Waffen
entheiligen bald die Stätte, die geweiht der Göttin!
Fleisch, Olimpia! Priesterinnen, flieht!
Berget euch im Innersten des Tempels.
Doch festen Muts laßt, Priester, widerstehen uns
sünd'gem Frevel,
laßt beschützen uns der Göttin Heiligtum!

VOLK UND SOLDATEN

Sieg krönt den Held! Es sterbe der Tyrann!

ANTIGONIS (tritt, zu Tode verummett,

auf und wankt zu den Stufen des Altars.)

Cassander! Mörder!
Rache treffe dich! Hinweg!

OLYMPIE

●oublions un trop funeste amour! Mais ...

CASSANDRE

Mais déjà retentit le signal des alarmes!
Il faut céder à mon horrible sort!
Je cours chercher parmi les armes,
la fin de mes tourments, la vengeance ou la mort!

OLYMPIE

Ah! déjà retentit le signal des alarmes!
N'ajoute point à l'horreur de mon sort!
Hélas, prends pitié d'emes larmes.
Cruel! sauve ta gloire ou donne-moi la mort!

N° 21 Scène

OLYMPIE

O Dieux puissants! quel bruit effroyable!

CHŒUR (derrière la scène)

Grâce!

(Tout le chœur entre par la porte de derrière du temple.)

Grâce! Dieux puissants! ô disgrâce!
Ah! jour terrible de sang et d'horreur!
Jour de vengeance!

L'HIEROPHANTE

Dieux! ô jour d'horreur, de vengeance!
C'en est fait, le sang coule et le trépas s'avance!
Jour de sang et d'horreur!
Tonne, Dieu redoutable, et sois notre vengeur!

CHŒUR

Ô forfait exécrable!
Jour de sang et d'horreur!
Tonne, Dieu redoutable,
et sois notre vengeur!

PEUPLE ET SOLDATS

Gloire aux héros! Périsse le tyran!

L'HIEROPHANTE

Oui, c'en est fait, la mort s'avance!
Bientôt des combattants la féroce insolence
vulgarise ces lieux sacrés!
Fuyez, princesses! Vous, chastes prêtresses,
guidez ses pas au sein du sanctuaire!
Et nous, prêtres saints, à leur vœux
farouche opposons la prière,
défendons la Déesse et gardons nos serments!

PEUPLE ET SOLDATS

Gloire aux héros! Périsse le tyran!

ANTIGONE (entre, blessé mortellement,

et s'approche des marches de l'autel.)

Cassander! meurtrier!
Rage de vengeance! qu'il périsse!

OLYMPIA

Let us forget our ill-fated love! But ...

CASSANDER

But I hear the summons to battle.
Such is my unfair destiny!
Should I not find in this combat
an end to grief, then I must die.

OLYMPIA

Ah, already I hear the summons to battle!
I face an unfair destiny.
Cruel man, I implore you in vain:
save your glory, or I shall have to die.

No. 21 Scene

OLYMPIA

Merciful gods! What a horrendous noise!

CHORUS (behind the stage)

Pity!

(The entire chorus enters by the door at the back of the temple.)

Merciful gods, have pity! Terrible fate!
Day of horror, day of carnage!
Day of vengeance!

THE HIEROPHANT

Sacilege unheard of! Terrible fate!
They invade the temple! Death marches at their head!
Day of blood and grief!
Let thy thunder strike them, mighty goddess.

CHORUS

Shameful deed!
Day of blood and grief!
Let thy thunder
strike them, mighty goddess.

PEOPLE AND SOLDIERS

Long live the hero! Death to the usurper!

THE HIEROPHANT

Shameful deed! I see blood being shed!
The rash audacity of the warriors
will not spare our sacred asylum.
Princess, away from here! Let the chaste priestesses
guide your steps into the sanctuary!
And we, defenders of the temple,
We shall maintain our oaths of peace
and face the combatants with prayers.

PEOPLE AND SOLDIERS

Long live the heroes! Death to the usurper!

ANTIGONUS (enters, mortally wounded,

and approaches the steps of the altar.)

Cassander! Murderer!
He now wins and I die. I curse him!

(Die Bildhauer der Göttin hüllt sich in Wolken, der Donner brüllt, Blitzes Fahnen nieder zu den Stufen des Altars.)

Verstoßest du stolze Göttin mich?
Weist du mich ab?
Hohn sprech ich deinem Donner,
dem Altar!

CHOR DER PRIESTER
Gnade, o Göttin! Gnade!

ANTIGONUS
Auf, Höllemlächte, auf, ihn zu zerschmettern!
Fluch dieser Stätte! Grauser Fluch den Göttern!

CHOR DER PRIESTER
O Diana, o entweihendes Wort!

ANTIGONUS
Hört mich, Mächten!
Hör mich, höch'ge Schar! Sprüh' glühend auf
des Orkus' Flammengrab!
Jauchzt, Furien, mich, den Mörder, zu empfangen.
In Alexanders Blut, ha!, seht mich prangen!
Triumph! Triumph!

CHOR DER PRIESTER
O welch' Geständnisgrausen Frevels!

ANTIGONUS
Zu euch hinab! *(Er sinkt zusammen.)*

HIEROPHANT
O welch' Geständnis grausen Frevels!
Eilt hin und gebt Bericht Olympien und Statiren.

CASSANDER
Ich trotzte euren Reih'n; Verräter, fort!

ANTIGONUS
Cassander! Cassander, Fluch dir!
Ha! Auf ewig reißt den Frieden
aus des Veruchten Brust!
Zerfleischt ihn, Eumeniden!
Ha! Rache! Blut! Verderben! Mord!

(Er stirbt.)

CASSANDER, HIEROPHANT UND CHOR
Weh! Er stürzte: es fiel sein Los!
Ereilt hat ihn gerechter Rache Wäلت!
Des grimmigen Mords, des wilden Frevels Schalten
birgt nicht'gen Orkus dunkler Schoß!

HIEROPHANT
Die Göttin selbst enthüllt die Tat und straft den Mord!
Schuldlos ist Antipater, Cassander.
Antigonus, ja, er allein hat gemordet
den königlichen Helden,
er allein trägt die Schuld.

(Des nages voilent la statue de la Déesse; le tonnerre gronde, la foudre tombe sur les marches de l'autel.)

L'autel m'a repoussé,
orgueilleuse Déesse, tu m'ose rejeter!
Ah! je brave ton courroux,
oui, je maudis et ton tonnerre et tes autels!

CHEUR DES PRETRES
Grâce, ô Déesse! Grâce!

ANTIGONE
Montez, esprits d'enfer, vengez la mort d'Antigone!
Maudit soit ce temple, je maudis les Dieux ennemis!

CHEUR DES PRETRES
O Diane, ô blasphème, ô grands Dieux!

ANTIGONE
Démons, écoutez ma voix!
Alecte et Tisiphone, soufflez à mon rival
vos poisons homicides!
Par vos transports joyeux couronnez tous mes crimes!
Le meurtrier d'Alexandre, ah!...vous invoquez!
Triomphe! applaudissez!

CHEUR DES PRETRES
Aveu terrible, affreux mystère!

ANTIGONE
Je viens! *(Il tombe.)*

L'HIEROPHANTE
Aveu terrible, affreux mystère,
allez, courez instruire Olympie et sa mère.

CASSANDRE
Fuyez devant mes coups, traîtres, disparaissez!

ANTIGONE
Cassandre! Cassandre! ô rage!
Ah! qu'à des tourments affreux
tu sois toujours livré,
déchiré par des serpents hideux!
Ah! haine! rage! vengeance! mort!

(Il meurt.)

CASSANDRE, L'HIEROPHANTE ET CHEUR
Il expire,
et sur son front, de ses forfaits horribles,
la haine impie trace tous les maux
qu'il emporte aux enfers!

L'HIEROPHANTE
La déesse elle-même décèle le crime.
Elle atteste votre innocence.
Antigone, lui seul, du héros de l'Asie
a terminé la vie!
Et lui seul est puni!

(Clouds obscure the statue of the goddess. The thunder lightning strikes the steps of the altar.)

The altar rejects me.
What, then, proud goddess! Thou darrest reject me?
Yet I brave thee and thy anger.
Yes, I curse thee, as I curse all the gods!

CHORUS OF PRIESTS
Mercy, O Goddess, mercy!

ANTIGONUS
Come, ye daughters of hell, avenge Antigonus!
Cursed be this temple! Dwelling of hostile gods!

CHORUS OF PRIESTS
O Diana, O blasphemy! Merciful gods!

ANTIGONUS
Daughters of hell, hear me!
Alecto and Tisiphone, breathe on my rival
your deadliest poisons!
You shall rejoice when you learn all my crimes.
Hear Alexander's murderer who prays to you ...
I am coming, your triumph is complete!

CHORUS OF PRIESTS
Terrible confession! Infamous secret!

ANTIGONUS
I am coming! *(He falls.)*

THE HIEROPHANT
Terrible confession! Infamous secret!
Go tell Olympia and her noble mother.

CASSANDER
Beware of my sword. Traitors, begone!

ANTIGONUS
Cassander! Cassander! Helpless rage!
Ever may you suffer pains
of agonizing death.
Torn apart by writhing snakes!
Ah! Hate! Rage! Vengeance! Death!

(He dies.)

CASSANDER, THE HIEROPHANT AND CHORUS
He dies!
And on his brow, we shudder to behold
the infernal trace
of his horrible deeds.

THE HIEROPHANT
The goddess herself discloses the crime.
She confirms your innocence.
Antigonus, he alone, put to death
our great and mighty king!
And he alone is punished!

CASSANDER

Dank, Götter, ha, meine Brust
fühlt wieder süßen Frieden!

HIEROPHANT

Olympia harrt liebend des Gemahls!
Statira steigt durch dich zum Thron empor,
schon strömt das Volk zum Fest!

STATIRA

Wasallen des Gemahls, seines Ruhmes Gefährten,
ich vertraue auf euch, ihr Söhne hehren Sieges!
Ihr besühlet die Helden Geschehlich!

CASSANDER

Dies Panier tapf'rer Sehar, Zeichen sei's ihrer Treue.

STATIRA

Dein unerschrock'ner Mut erfüllt all mein Sehnen.

CASSANDER

Ihr Völker! Krieger! Schweigen laßt den Jubel!
Seht, wie ein Stern des Heils
strahlh von der Fürstin Haupt
herab des mächt'gen Alexanders Diadem!
Begeistert schwört der Herrsch'rin ew'ge Treue!

STATIRA

herrscht!
Gab auch das Schicksal mir den Thron, der Held, er
Magt ihr Krieger doch wöhnen, aus der Tiefe des Grabs
steigt sein Geist empor!
Alexander erhört der Treue heil'gen Schwur!

Nr. 22 Finale**KLEINER CHOR**

Wonne, glorieh' Heil wird der Herrsch'rin erblühen!

STATIRA

Der Gottheit Dank! Glück und Heil seh' ich blühen,
vor süßem Weh' bebt die wonn'volle Brust.

OLIMPIA

Der Gottheit Dank! Glück und Heil seh' ich blühen,
vor süßem Weh' bebt die wonn'volle Brust.

CASSANDER

Der Gottheit Dank! Glück und Heil seh' ich blühen,
vor süßem Weh' bebt die wonn'volle Brust.

HIEROPHANT

Der Gottheit Dank! Glück und Heil seh' ich blühen,
vor heil'gem Weh bebt die wonn'volle Brust!

CHOR

Hoch entzückt für dich sieh uns glühen,
hoch entzückt dir hulddigen wir, o selig' Paar.

STATIRA

Mein teures Kind! In Liebe glühen sieh' mich
für dich, du meine Lust!

CASSANDRE

Dieux justes, je vous rends grâce,
enfin mon cœur respire!

L'HIEROPHANTE

Olympie attend son époux.
Statira de vos mains va recevoir l'empire.
Tout le peuple applaudit!

STATIRA

Sujets de mon époux, compagnons de sa gloire,
oui, je viens dans le camp aux fils de la victoire
confier le sang d'un héros.

CASSANDRE

Pour garants de leur foi, contemplez ces drapeaux!

STATIRA

Les vertus, d'un grand cœur fondent mon espérance.

CASSANDRE

O Peuple, guerriers, ce sacré diadème
surson front radieux
fait briller à vos yeux
la majesté d'Alexandre lui-même!
Que votre foi s'engage pour jamais!

STATIRA

Quand tous mes vœux sont satisfaits,
Alexandre vous guide,
que du fond du cercueil en des moments si beaux
à vos serments nouveaux sa grande ombre préside!

N° 22 Finale**PETIT CHŒUR**

Vive à jamais, notre reine chérie!

STATIRA

Quand je retrouve une fille chérie
que puis-je encore désirer en ce jour?

OLYMPIE

Quand je retrouve une mère chérie
que puis-je encore désirer en ce jour?

CASSANDRE

Quand je reçois une épouse chérie
que puis-je encore désirer en ce jour?

L'HIEROPHANTE

Nous recouvrons notre reine chérie,
nous lui jurons une foi sans retour!

CHŒUR

Partagez, aimable Olympie
et nos serments et notre amour.

STATIRA

Oui, je vivrai pour Olympie,
unique objet de mon amour!

CASSANDER

Just gods, I give you thanks!
My heart breathes again at last.

THE HIEROPHANT

Olympia awaits her spouse.
From your hands will Statira receive the empire.
The people acclaim!

STATIRA

Subjects of my husband, and you, his brave comrades,
I have come into this camp to entrust to your care
the daughter of Alexander.

CASSANDER

Our glorious banners will stand loyal to you.

STATIRA

A heart so virtuous will not deceive my hopes.

CASSANDER

O People, warriors, behold this sacred wreath
on her radiant brow.
You see shining once more
Alexander's own majesty.
Forever keep your allegiance to her.

STATIRA

Now my wishes have been fulfilled.
Do remember, warriors, Alexander guides you!
And from beyond the grave, in this glorious hour,
his ever mighty ghost presides over your oaths.

No. 22 Finale**SMALL CHORUS**

Long live our beloved Queen!

STATIRA

I have recovered my beloved daughter,
could I expect any more from heaven!

OLYMPIA

When I have found my beloved mother,
could I expect any more from heaven!

CASSANDER

I have received a beloved wife,
could I expect any more from heaven!

THE HIEROPHANT

We have found again our beloved Queen.
To her we swear eternal loyalty.

CHORUS

Share, O sweet Olympia
our oaths and our love!

STATIRA

Yes, I shall live for Olympia,
sole object of my love!

OLIMPIA
Cassander mein! In Liebe glühen sich mich
für dich, du meine Lust!

CASSANDER
Olimpia mein! In Liebe glühen sieh mich
für dich, du meine Lust!

HIEROPHANT
Entzückt für dich sieh uns erglügen
hoher, hoher Lust!

CHOR
In stillem, süßem Frieden
herrsche, beglückt' das Reich!

STATIRA
In stillem, süßem Frieden
strahlt ew'ges Glück dem Reich!

OLIMPIA, CASSANDER UND HIEROPHANT
In stillem, süßem Frieden
strahlt ew'ges Glück dem Reich!

CHOR
Und Seligkeit hienieden
stellt dich den Göttern gleich!

STATIRA
Und Seligkeit hienieden
stellt uns den Göttern gleich!

OLIMPIA, CASSANDER UND HIEROPHANT
Der bange Schmerz hienieden
aus unserer Brust entweich!

STATIRA, OLIMPIA, CASSANDER UND HIEROPHANT
Heil sei uns immerdar!

CHOR
Ja, wir schwören Treue immerdar!

Deutsche Fassung von E. T. A. Hoffmann (Berlin, 1821)

OLYMPIE
O jour heureux pour Olympie,
puisqu'il la rend à tant d'amour!

CASSANDRE
Oui, je vivrai pour Olympie,
unique objet de mon amour!

L'HIEROPHANTE
Partagez, Olympie
et nos serments et notre amour!

CHEUR
Dans une paix profonde,
règnez sur les humains!

STATIRA
Dans une paix profonde,
règnons sur les humains!

OLYMPIE, CASSANDRE ET L'HIEROPHANTE
Dans une paix profonde
règnez sur les humains!

CHEUR
Que le bonheur du monde
console vos chagrins!

STATIRA
Que le bonheur du monde
console mes chagrins!

OLYMPIE, CASSANDRE ET L'HIEROPHANTE
Que le bonheur du monde
console vos chagrins!

STATIRA, OLYMPIE, CASSANDRE ET L'HIEROPHANTE
Bénis, ô Ciel, ce beau jour!

CHEUR
Nous lui jurons une foi sans retour!

OLYMPIA
O joyous day for Olympia,
For't grants her so much love!

CASSANDER
Yes, I shall live for Olympia,
sole object of my love!

THE HIEROPHANT
Share, O Olympia
our oaths and our love!

CHORUS
May you in deepest peace
long rule over the world.

STATIRA
May I in deepest peace
long rule over the world.

OLYMPIA, CASSANDER AND THE HIEROPHANT
May you in deepest peace
long rule over the world.

CHORUS
Let mankind's happiness
bring solace to your grief.

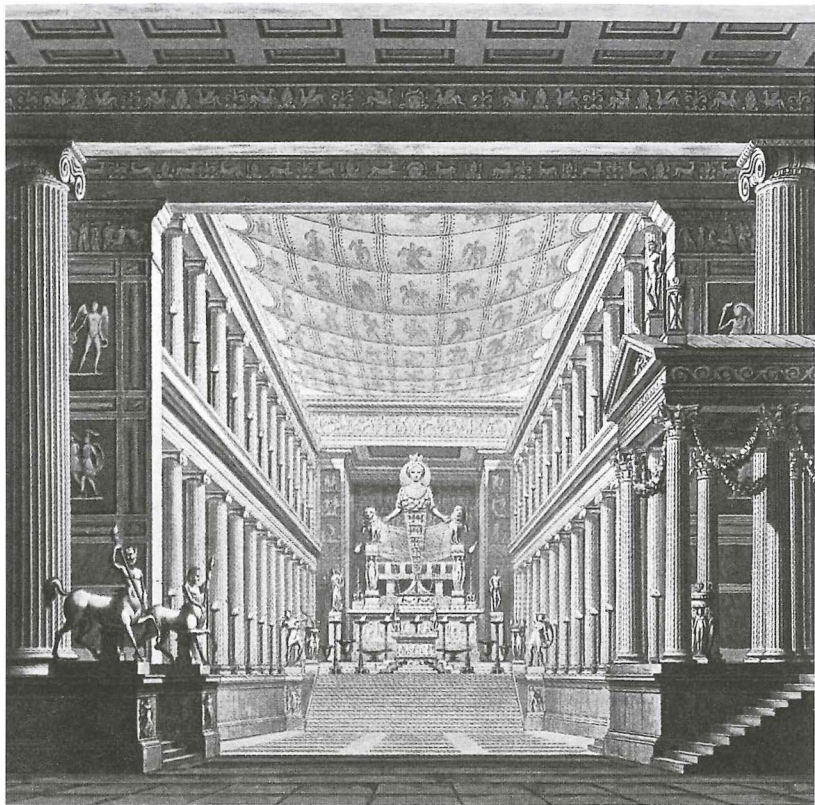
STATIRA
Let mankind's happiness
bring solace to my grief.

OLYMPIA, CASSANDER AND THE HIEROPHANT
Let mankind's happiness
bring solace to your grief.

STATIRA, OLYMPIA, CASSANDER AND
THE HIEROPHANT
Bless, O Heaven, bless this fateful day!

CHORUS
To her we swear eternal loyalty!

English version by Anna Pratassoff



Stich nach K. Fr. Schinkels Bühnenbildentwurf für den 1. Akt (Tempel der Diana). Berlin 1821

STEREO ORFEO DIGITAL

C 137 862 H



VARADY · TOCZYSKA · TAGLIAVINI
FISCHER-DIESKAU · FORTUNE

ALBRECHT

C 137 862 H
DIGITAL · STEREO



C 137 862 H
DDD 2 CD
STEREO · DIGITAL



VARADY · TOCZYSKA · TAGLIAVINI
FISCHER-DIESKAU · FORTUNE

ALBRECHT

C 137 862 H
DIGITAL · STEREO

GASPARO SPONTINI
OLYMPIE

Lyrische Tragödie in drei Akten · Lyric Tragedy in Three Acts · Tragédie lyrique en trois actes
Gesamtaufnahme in französischer Sprache · Complete Recording in French
Enregistrement intégral en français

- Olympie Julia Varady
- Statira Stefania Toczyska
- Cassandre Franco Tagliavini
- Antigone Dietrich Fischer-Dieskau
- L'Hiérophante George Fortune
- Hermas Josef Becker

RIAS-Kammerchor · Männerchor der Deutschen Oper Berlin
Radio-Symphonie-Orchester Berlin
GERD ALBRECHT

CD I (57'11)

CD II (65'24)

© 1987 © ORFEO International Music GmbH, München - Trademark(s) Registered

